

SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Nr. 143 | September 2017
PLUS acht Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



SPORTLICHE EXOTEN AUF ERFOLGSKURS




Schleswig-Holstein Netz Cup

13.–15. Oktober in Rendsburg.

Die besten internationalen Achter treffen sich wieder in Rendsburg. Zum 17. Mal findet das härteste Ruderrennen der Welt auf dem Nord-Ostsee-Kanal statt.

Erlebe den Rudermarathon hautnah! Dazu gibt es wieder musikalische Highlights und viele weitere Attraktionen für die ganze Familie. Der Eintritt ist frei!

Mehr Informationen unter www.shnetzcup.de und
 www.facebook.com/shnetzcup

Netze für neue Energie

 Schleswig-Holstein
Netz



Liebe Leserinnen und Leser,

über die demografische Entwicklung in Deutschland hin zu einer immer älter werdenden Gesellschaft wurde schon viel gesprochen und geschrieben. Vor kurzem gab es einen Presseartikel, der die Überschrift „Schleswig-Holstein, Land der Methusalems“ trug. Darin hieß es, dass die Alterung

der Bevölkerung in Hamburg und Schleswig-Holstein besonders schnell voranschreite. Bald werde das Durchschnittsalter der Menschen über 50 Jahre betragen.

Wir haben diesen Bericht interessiert zur Kenntnis genommen und richten unsere Aufmerksamkeit auf die positiven Aspekte dieser Nachricht. Wir können in diesem Zusammenhang behaupten: Der Seniorensport im Landessportverband Schleswig-Holstein und in den 2.600 Sportvereinen ist inhaltlich in diesem Wachstumssektor gut aufgestellt. Zahlreiche Programme und Veranstaltungen werden im ganzen Land in den Vereinen und Verbänden – häufig in enger Zusammenarbeit mit dem LSV – erfolgreich umgesetzt. Gerade im laufenden Monat September stehen mehrere Aktivitäten auf der Agenda: „Fit und gesund in die Zukunft“ lautet das Motto, unter dem der 1. Landesweite Senioren-Aktivtag am 30. September steht. Fast 50 Sportvereine und -verbände aus acht Kreisen und kreisfreien Städten des Landes machen mit. Das ist aus meiner Sicht eine beachtliche Zahl für den ersten Anlauf, den wir mit dieser Aktion starten. Vorrangiges Ziel ist dabei, das Thema „Sport und Bewegung für Ältere“ und den präventiven Nutzen des Sports noch mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Außerdem möchte der Landessportverband Barrieren abbauen und seine Vereine dabei unterstützen, noch mehr ältere Menschen zu gewinnen, die bisher noch nicht im Verein aktiv gewesen sind. Für unsere Vereine hat der Senioren- und Gesundheitssport gerade für die Vernetzung innerhalb der Städte und Kommunen eine zunehmend höhere Bedeutung.

Anfang September hat sich die Arbeitsgruppe „Strategie Seniorensport“ getroffen und sich speziell mit der Thematik „Prävention durch Bewegung/Umsetzung des Präventionsgesetzes in Schleswig-Holstein“ auseinandergesetzt, um geeignete Schritte in die Wege zu leiten und die Seniorensportprojekte wie z.B. „AKTIV 50PLUS“, „AKTIV 70PLUS“ und „Alter in Bewegung“ noch besser zu positionieren. Auch hat sich der LSV erneut mit allen Seniorensportbeauftragten der Kreissportverbände ausgetauscht. Sie sind wichtige Multiplikatoren in der Fläche.

Mitte September tagt wieder das Altenparlament des Schleswig-Holsteinischen Landtages. Dort werden die drei Delegierten des Landessportverbandes einen Antrag an den Landtag und die Landesregierung zur Erarbeitung einer Strategie zur landesweiten Umsetzung des Präventionsgesetzes im Bereich des Seniorensports einbringen.

Sehr positiv – nicht nur bei der Zusammenarbeit im Altenparlament – sondern auch im Hinblick auf das landesweite Netzwerk, entwickelt sich die Kooperation des Landessportverbandes mit dem Landesseniorenrat Schleswig-Holstein. Ein gutes Beispiel dafür ist der im Juli im Sport- und Bildungszentrum in Malente gemeinsam durchgeführte Seniorensporttag. Beide Partner wollen in Zukunft noch enger zusammenarbeiten, um Synergieeffekte zu nutzen und auf Sicht möglichst allen Seniorinnen und Senioren im Lande die Möglichkeit zu bieten, ein passendes Bewegungsangebot für sich zu finden.

Wolfgang Beer

Vizepräsident des Landessportverbandes

Sportplakette an Ljubomir Vranjes und Dr. Tim Rausche verliehen	4
Neue Vereine im LSV	4
Eröffnung des neuen Gettorfer Sportparks	5
Seminar „Interkulturelle Öffnung“ bei der BSG Eutin	5
Rückblick auf den Seniorensporttag in Malente	6
Seniorenaktivtag beim MTV Dänischenhagen ein voller Erfolg	6
1. Landesweiter Senioren-Aktivtag am 30. September	7
Reiterverein Bornhöved und Umgegend bringt Familien aufs Pferd	8
Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“	9
20 Ehrenamtliche mit Sportverdienstnadel des Landes ausgezeichnet	10
LSV: Gleichstellungsplan ersetzt Frauenförderplan	11
Bundessozialgericht urteilt zum Ehrenamt	11
Melanie Paschke neue Personalsachbearbeiterin beim LSV	11
Umfrage zu Aus- und Fortbildungsangeboten	13
Aktuelle Lehrgänge und Seminare des Bildungswerks	13
Modernisierung des Lizenzmanagementsystems	14
Inklusionsregatta 2017: Testlauf für die Special Olympics 2018 in Kiel	15
Sport-Thieme – Der Sport-Geräte Partner des LSV	16
Sportjugend Schleswig-Holstein	19-22
„Zebraskottchen“ für die THW-Bundesliga-Heimspiele gesucht	23
KSV Nordfriesland: „Speed-Dating“ zwischen zukünftigen Übungs- und Aktionsleitern und Vereinsvertretern kommt gut an	24
Sportentwicklungsbericht 2015/2016 – Download verfügbar	25
DOSB-Vereinswettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt 2017“	25
Erfolgreiches Kreissportfest des KSV Rendsburg-Eckernförde in Westerrönfeld	26
Herbstprogramm Weiterbildung 2017 der	
DOSB-Führungsakademie	27
Erfolgreiche Flüchtlingsarbeit durch Bokwa beim TuS Fockbek	29
DOSB stellt neue Piktogramme zur Verfügung	29
Finswimming und Unterwasserrugby – Sportliche Exoten auf Erfolgskurs	31
Köpfe Klubs Ideen: Die vier Leben der Britta Jänicke	32,33
Neues von der Steuer-Hotline: E-Sport und Gemeinnützigkeit	34,36
ARAG Sportversicherung informiert: Versicherungsschutz für ausländische Gäste	35
Sportabzeichen zum Thema Inklusion: DOSB-Leitfaden und Film	36
Impressum	36
Der direkte Draht zum Landessportverband	36

Titelfoto: Spielszene beim Unterwasserrugby, Foto: (VDST)



Von links:
LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen,
Dr. Tim Rausche,
Ljubomir Vranjes und
Ministerpräsident Daniel Günther

Sportplakette an Ljubomir Vranjes und Dr. Tim Rausche verliehen

Der langjährige Trainer der SG Flensburg-Handewitt, Ljubomir Vranjes, und der ehemalige Präsident des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein, Dr. Tim Rausche, sind mit der Sportplakette des Landes ausgezeichnet worden. Ministerpräsident Daniel Günther überreichte die Auszeichnungen am 10. Juli in Kiel.

„Sie haben sich diese Auszeichnung beide redlich verdient: Beide sind Sie zugleich Sportler und Menschen, die den Sport mit Ihrem leidenschaftlichen Engagement gefördert haben“, sagte der Regierungschef. Ljubomir Vranjes und Tim Rausche hätten unermüdlich Talente entdeckt und gefördert sowie Freizeitsportler und Profis unterstützt. „Sie haben sich um den sportlichen Nachwuchs gekümmert, Wettkämpfe bestritten und damit zu Schleswig-Holsteins starkem sportlichen Profil beigetragen“, so Günther. Er versicherte, dass die Landesregierung den Sport in den kommenden Jahren mit mehr Geld für den Landessportverband sowie mit Investitionen in die Sportstätten unterstützen werde. „Gemeinsam bringen wir den Sport in Schleswig-Holstein als Teamleistung weiter voran“, so der Regierungschef.

Ljubomir Vranjes wechselte 2006 als Spieler zur SG Flensburg/Handewitt. Damals war der Handballer bereits olympischer Silbermedaillengewinner, Weltmeister, dreifacher Europameister und fünfmaliger schwedischer Meister. Als Spieler erzielte er in 108 Spielen 169 Tore für die SG. 2009 beendete er seine Spieler-Laufbahn. Anschließend übernahm er den Posten des Teammanagers und im November 2010 das Traineramt bei der SG Flensburg-Handewitt. Mit 370 Spielen ist er Rekordtrainer in der SG-Geschichte. Unter seiner Leitung holte die SG Flensburg-Handewitt die Trophäe in der Champions League, den Europacup der Pokalsieger, den DHB-Pokal und den DHB-Supercup.

Dr. Tim Rausche aus Hamburg war Turnierleiter sowie Wertungsrichter und wurde 2001 mit 31 Jahren an die Spitze des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein gewählt. Dort machte er sich intensiv für die Nachwuchsförderung stark. Seit 2001 arbeitet er auf Bundesebene an den künftigen strategischen Ausrichtungen des Tanzsports mit. Neben seinen Aufgaben als stellvertretender Verbandsarzt und Antidopingbeauftragter wurde er

2014 zum Vizepräsidenten des Deutschen Tanzsportverbandes gewählt. Im Landessportverband Schleswig-Holstein unterstützte er dreieinhalb Jahre den Vorstand. 2016 gab er nach 15 Jahren das Amt des Präsidenten des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein ab.

Die Sportplakette ist seit 1961 die höchste Auszeichnung des Landes für den Sport. Sie wird jährlich an ca. zwei bis drei Personen verliehen. Voraussetzung dafür sind herausragende Erfolge oder Verdienste im Sport bei aktiven Sportlerinnen und Sportlern. Ausgezeichnet werden auch Frauen und Männer, die in Verbänden und Vereinen herausgehobene Funktionen wahrgenommen haben.

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 27. Juli 2017 in den LSV aufgenommen:

Panthers Cheerleading Krempe e.V.

SV Kreis Steinburg American Football und
Cheerleading Verband

Eagles-Basketball-Academy (Jugendleistungszentrum) Itzehoe e.V.

SV Kreis Steinburg Basketball-Verband

Reit- und Voltigierverein Bad Oldesloe e.V.

KSV Stormarn Pferdesportverband

Sportfreunde Holm e.V.

KSV Pinneberg Fußballverband

Leben in Bewegung e.V.

SV Kiel Reha- und
Behindertensportverband



Freuen sich über den neuen Gettorfer Sportpark (v.li.):
Amtsvorsteher Kurt Arndt, Ministerpräsident Daniel Günther,
Bürgermeister Jürgen Baasch, LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen,
Schulverbandsvorsteher Hans-Ulrich Frank und Amtsdirektor
Matthias Meins.

Daniel Günther und Hans-Jakob Tiessen gratulierten der Gemeinde Sportpark Gettorf setzt neue Akzente für den Sport im Land

Schleswig-Holstein hat ein neues sportliches Highlight! Ende Juni feierten viele Bewegungsfreudige in Gettorf mit prominenten Ehrengästen die Eröffnung des neuen Sportparks. An ihrer Spitze standen Ministerpräsident Daniel Günther, den einer seiner ersten Termine gleich zum Sport führte, sowie LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen.

Der Sportpark bietet für jede Altersklasse und Intention vielfältige Bewegungsanreize. Eine Tartanbahn, mehrere Kunstrasenfelder und die zoom-lange Speedskating-Bahn dienen als Schmiede zukünftiger Talente und ermöglichen ein individuelles Training. Höher angelegte Hainbuchen laden mit Blick auf die Anlage zum Flanieren ein und verschiedene Kinderspiel- und Fitnessgeräte auf der Aktivachse fordern spielerisch zu Bewegung auf. Für diejenigen, die Gemeinschaft und Entspannung suchen, steht angrenzend eine Grillhütte bereit. Weiterhin weist die Anlage eine Flutlichtanlage, ein Sportheim mit Gastronomie, 340 Parkplätze, eine Rundum-Entwässerung und einen Kunstrasenplatz auf, dessen Beheizung mit überschüssiger Wärmeenergie

gesichert wird. Das zukunftsweisende und finanziell herausfordernde Projekt (rund sechs Millionen Euro) lädt schon jetzt zur Nachahmung ein.

Die erste Idee für den Sportpark entstand bereits 1999 durch den damaligen GSC-Vorsitzenden und heutigen Amtsvorsteher Kurt Arndt. 2011 wurde die Initiative durch das Institut für Sportwissenschaften der Uni Kiel neu angestoßen. Staunend über das, „was hier in einer Gemeinschaftsleistung aus vorwiegend kommunalen Geldern geschaffen wurde“, sprach Ministerpräsident Daniel Günther allen Involvierten seine Bewunderung aus und kündigte an, dass das Land dieses Jahr weitere 15 Millionen Euro in den Ausbau und die Sanierung von Sportstätten wie z.B. das Stadion von Holstein Kiel investieren wird.

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, blickte hoffnungsvoll auf zukünftige weitere gemeinsame Projekte dieser Art: „Hier ist etwas Richtungsweisendes entstanden. Der Sportpark ist ein Musterbeispiel für eine gelungene Kooperation zwischen den Vereinen, der Kommunalpolitik und dem Gewerbe.“ *Stefan Arlt*

Seminar „Interkulturelle Öffnung“ bei der BSG Eutin

Der Landessportverband (LSV) Schleswig-Holstein hat Mitte Juli im Vereinsheim der Ballspielgemeinschaft (BSG) Eutin das Seminar „Interkulturelle Öffnung und Kommunikation“ (IKÖ) durchgeführt. Geplant und organisiert wurde es durch die BSG-Integrationslotsin Tanja Müller. Die BSG war mit ihrem Vorstand vertreten, außerdem waren zwei engagierte Syrer ebenso dabei wie Ernst Hermann Brütt, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Eutiner Sportvereine und damit der Vertreter von über 6.000 Sportlerinnen und Sportlern in Eutin.

Nach einer Vorstellungsrunde aller Teilnehmenden verstanden es die LSV-Referenten vom Programm „Integration durch Sport“ Viktor Burnaschow, Yelena Zaitseva und Karsten Lübke, die Seminarinhalte kurzweilig und verständlich zu vermitteln, obwohl die besondere Art der Semingestaltung auch für sie eine Premiere war. Es wurden beispielsweise provokative Behauptungen wie „Die Initiative, sich in die Vereine zu integrieren, muss allein von den Flüchtlingen und Migranten ausgehen“, „Muslimische Sportlerinnen dürfen beim Sport keine Kopftücher tragen“ und „Die Sportvereine müssten eine unbegrenzte Anzahl von Flüchtlingen aufnehmen“ entweder mit „Ja“, „Nein“ oder „Ja und Nein“ von den Seminarteilnehmern beantwortet, wobei die Begründungen der unterschiedlich Antwortenden sehr aufschlussreich waren und neue Perspektiven eröffneten.

In drei von den Teilnehmenden selbst gebildeten Workshops wurden Gedanken und Ideen zu den Auswirkungen der IKÖ auf die

Vereinsmitglieder, die Vereinsangebote und die Zusammenarbeit in Vereinen festgehalten. Nach der durch Tanja liebevoll organisierten Mittagspause im nahe gelegenen türkischen Café wurden im zweiten Teil des Seminars Fragen wie „Welche Schwierigkeiten gibt es im Bereich der interkulturellen Arbeit im Verein?“ oder „Was kann (soll) im Verein mit IKÖ erreicht werden?“ behandelt. Zur ersten Frage sollten Schwierigkeiten analysiert und mögliche Lösungen gefunden werden, zur Klärung der zweiten Frage wurden praktische Ziele benannt, aktuelle Bedürfnisse und Möglichkeiten des Vereins berücksichtigt und Ressourcen des Vereins entdeckt, wertgeschätzt und eingebracht. Dabei wurde Karsten Lübkes Vorschlag, für die Umsetzung der jeweiligen Ideen, Teams zu bilden, angenommen.

Sowohl für die syrischen als auch für die deutschen Teilnehmer hat dieses Seminar neue Betrachtungs- und Herangehensweisen bei der Integration von Ausländern eröffnet. Alle haben etwas für sich mitgenommen und waren sich einig, dass es ein Folgeseminar des LSV zu dieser Thematik geben sollte.

Zufriedenheit herrschte auch bei den engagierten Referenten über die konstruktive und kreative Mitarbeit der Seminar-Teilnehmer. Diese Form der IKÖ-Workshops vor Ort wird auch zukünftig ein Bildungsmodul sein, das über das Programm „Integration durch Sport“ organisiert werden kann. Zudem soll den Kreissportverbänden und Sportvereinen ein fünfwöchiger Kurs zum Konflikte-Training im Sport angeboten werden.

Klaus Bierend/Karsten Lübke

Seniorenporttag in Malente in Kooperation mit dem Landesseniorenrat Schleswig-Holstein e.V.

Im Juli 2017 hat in Kooperation mit dem Landesseniorenrat im Sport- und Bildungszentrum in Malente ein Seniorensporttag stattgefunden. Geboten wurde ein vielseitiges Programm, das von Praxisangeboten wie Linedance, Sturzprävention, Wassergymnastik, Trommeln auf dem Pezziball und Nordic Walking bis hin zu einem hervorragenden sportmedizinischen Vortrag von Dr. Andres Küllmer (Facharzt für Radiologie, Betriebsmedizin, Sportmedizin) reichte.

„Unter dem Titel ‚Altern und sportliche Betätigung‘ hat Dr. Küllmer die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse über die präventive Bedeutung der Bewegung im höheren Lebensalter sehr interessant und gut verständlich dargestellt“, berichtet Brigitte Roos, Referentin für Seniorensport beim Landessportverband Schleswig-Holstein, die in Bad Malente auch die Senioren- und Gesundheitssportangebote des Landessportverbandes präsentieren konnte.

Peter Schildwächter (Vorsitzender des Landesseniorenrates Schleswig-Holstein) und Wolfgang Beer (Vizepräsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein) bekräftigten die Absicht, in Zukunft noch enger zusammenzuarbeiten, um allen Seniorinnen und Senioren im Lande die Möglichkeit zu geben, ein



Wolfgang Beer und Peter Schildwächter (Vorsitzender des Landesseniorenrates Schleswig-Holstein) wollen zukünftig noch enger zusammenarbeiten.

passendes Bewegungsangebot für sich zu finden und die Synergieeffekte beider Institutionen zu nutzen. Wolfgang Beer bezeichnete den Seniorensport als fundamentale Zukunftsaufgabe und betonte in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Vernetzung in der Kommune. Zahlreiche Seniorenbeiräte aus ganz Schleswig-Holstein, aber auch Vereinsvorsitzende sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter nahmen an der Veranstaltung teil, die sicherlich nicht das letzte Mal stattgefunden hat.

Brigitte Roos

Seniorenaktivtag beim MTV Dänischenhagen ein voller Erfolg



Von links:
Dr. Sönke Sönnichsen,
Sönke-Peter Paulsen,
Ekkehard Krull, Horst Mattig,
Prof. Dr. Roland Lauterbach.

Am 2. September 2017 fand beim MTV Dänischenhagen (Kreis Rendsburg-Eckernförde) ein Seniorenaktivtag statt. Bei schönstem Wetter hatten zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Dänischenhagen und Umgebung den Weg auf das Gelände des Sportvereins gefunden.

Gut besucht war der interessante und informative Vortrag „Besser leben im Alter“ des Orthopäden Dr. Sönke Sönnichsen, der darin über die Bedeutung von Bewegung für die Gesundheit im Alter referierte und auch lobende Worte für das vielseitige und qualifizierte Angebot des MTV Dänischenhagen und auch die

Projekte des Landessportverbandes S.-H. fand. Auch die anschließenden Sportangebote von „Gymnastik für alle“ über Nordic Walking, Radfahren und Oldie-Fußball bis hin zu Boule und einer Wanderung waren gut besucht.

Die Gelegenheit zur persönlichen Vernetzung in der Kommune und im Dänischen Wohld nutzten Amtsvorsteher Sönke-Peter Paulsen, Bürgermeister Horst Mattig, Prof. Dr. Roland Lauterbach (Seniorenbeirat Gettorf und Initiator der Seniorade), Ekkehard Krull (1. Vorsitzender MTV Dänischenhagen) und Dr. Sönke Sönnichsen, die sich rege miteinander austauschten.

Brigitte Roos

1. Landesweiter Senioren-Aktivtag am 30. September 2017 – "Fit und gesund in die Zukunft"

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) veranstaltet zusammen mit den Seniorensportbeauftragten der Kreissportverbände am Samstag, dem 30. September 2017, den 1. Landesweiten Senioren-Aktivtag. Dieser soll in Zukunft regelmäßig stattfinden, um das Thema „Sport und Bewegung für Ältere“ und den präventiven Nutzen des Sports noch mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Weitere Ziele sind der Abbau von Barrieren und die Unterstützung der Sportvereine, um noch mehr Menschen zu gewinnen, die bisher noch nicht im Verein aktiv gewesen sind.

Schon beim ersten Anlauf präsentieren sich fast 50 Sportvereine und -verbände aus acht Kreisen und kreisfreien Städten des Landes mit unterschiedlichsten Angeboten für die ältere Generation, die zum Schnuppern einladen. „Wir hoffen, dass die Zahl der teilnehmenden Vereine in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen wird, so dass der Senioren-Aktivtag tatsächlich zu einer landesweiten, flächendeckenden Aktion wird“, sagt LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer. Die Programme, die von Praxisangeboten wie z.B. Beckenbodentraining über Qigong und Sturzprävention bis hin zu Zumba Gold und sportmedizinischen Vorträgen reichen, werden durch Faltblätter und Presseankündigungen bekanntgegeben. Der LSV trägt die Kosten für die Flyer und die Honorare der Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Die Teilnahme ist kostenlos.

Beim TuS Holtenau in Kiel hat sich der Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Heiner Garg, angekündigt, um ein Grußwort zu halten. Dies zeigt die Wertschätzung des Ministeriums für die engagierte Arbeit der Sportvereine gerade für die immer größer werdende Zielgruppe der Älteren. Die positiven Auswirkungen der Bewegung auf die Gesundheit erläutert der Orthopäde Dr. Sönke Sönnichsen in seinem Vortrag „Besser leben im Alter“. *Stefan Arlt*



1. Landesweiter Senioren-Aktivtag: Samstag, 30. September 2017

Weitere Informationen und Flyer erhalten Sie bei:
Brigitte Roos
LSV-Referentin für Seniorensport
Tel.: 0431/6486-217
brigitte.roos@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/Sportthemen/Seniorensport

Nachfolgend eine Übersicht der Kreissportverbände und Vereine, die den Senioren-Aktivtag „Fit und gesund in die Zukunft“ am 30. September landesweit zu einem Erfolg machen wollen:

KSV Neumünster

*Behinderten-Sportgemeinschaft, Blau-Weiß Wittorf,
Freie Turnerschaft Neumünster, Kneipp-Verein Neumünster,
MTSV Olympia Neumünster, Polizeisportverein Union,
Ruthenberger SV, SC Gut Heil, SV Tungendorf, TS Einfeld,
TSV Gadeland, TSV 05 Neumünster*

KSV Schleswig-Flensburg

*KSV Schleswig-Flensburg, TSV Bollingstedt-Gammellund,
TSV Schleswig*

KSV Pinneberg mit Regio-Kliniken

*VfL Pinneberg, TSV Uetersen, Elmshorner Ruderclub, Rellinger
Turnverein, Elmshorner MTV, SV Rugenbergen, ProReha aktiv e.V.,
SGR Tornesch*

SV Kiel

*TuS Holtenau, GrooveCenter.Kiel e.V., Kieler Turnverein, Kieler
Turnerbund*

KSV Rendsburg-Eckernförde

Gettorfer Turnverein, MTV Dänischenhagen, TSV Owschlag

KSV Stormarn

VfL Oldesloe, TSV Reinbek

KSV Dithmarschen

MTV Heide

TSB Lübeck

Tanzverein Baltica, Lübecker Judo-Club, VfL Bad Schwartau



Astrid Wittke-Sievers, Ehemann Bernd und die Söhne Michel und Piet freuen sich mit Pony „Goliat“ über gemeinsame Freizeit beim Reiten im Rahmen des Projektes „Familien in Bewegung“. Im Hintergrund v.li. Joachim Hopp (RV Bornhöved), Holger Vollmers (AOK NordWest), Wolfgang Beer (LSV), Heinz Tölle (KSV Segeberg), Johanna Katschke (LSV) und Cordula Prehn-Diederley (RV Bornhöved).

LSV-Aktion „Familien in Bewegung“ Reiterverein Bornhöved und Umgegend bringt Familien aufs Pferd



LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer stellte Mitte Juli gemeinsam mit Holger Vollmers von der AOK NORDWEST Segeberg im Rahmen eines Besuchs beim Reiterverein Bornhöved und Umgegend die landesweite Aktion „Familien in Bewegung“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein vor. Zugleich erhielten alle Anwesenden einen persönlichen Eindruck von der praktischen Umsetzung der Aktion. Im RV Bornhöved werden erfolgreich unter dem Motto „Pferd sucht Familie“ Eltern gemeinsam mit ihren Kindern für das Reiten begeistert. Mit der Aktion „Familien in Bewegung“ wollen der Landessportverband und seine Partner in ganz Schleswig-Holstein weitere Familien zu gemeinsamen sportlichen Aktivitäten motivieren.

„Familien in Bewegung“ ist eine Aktion, die der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) gemeinsam mit seinen Landesfachverbänden Aikido, Judo, Ju-Jitsu, Karate, Tischtennis, Pferdesport, Schwimmen, Segeln, Golf, Kanu, Badminton, Floorball, Tanzen, Tennis, Einrad, Handball, Hockey und Rudern durchführt. Partner dieses Projektes sind die AOK NORDWEST und die Volksbanken Raiffeisenbanken. Ziel ist es, Kindern und ihren Eltern in verschiedenen Sportarten die Möglichkeit zu geben, den Vereinssport gemeinsam als Familie zu erleben. Familien sollen angeregt werden, ihre Freizeit in noch größerem Maße für das gemeinsame sportliche Erleben zu nutzen.

LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer erläutert: „Beim gemeinsamen Sport zählen vor allem der Spaß und das Gemeinschaftsgefühl. Familiensport schafft neben der gemeinsamen Zeit auch Orte der

Begegnung, an denen Mitglieder aller Familienkonstellationen und Generationen gemeinsam aktiv sein können. Gemeinsame Zeit in der Familie und mit anderen Familien fördert soziale Kompetenz und Rücksichtnahme.“

Holger Vollmers, Leiter der Niederlassung Segeberg der AOK NORDWEST, begründet das Engagement der AOK NORDWEST als Partner des LSV: „Wir möchten die Familien in Schleswig-Holstein zu einer gesünderen Lebensweise motivieren und unterstützen deshalb gern dieses Projekt. Denn Zeit miteinander zu verbringen ist Voraussetzung für ein harmonisches Familienleben. In der heutigen Gesellschaft, in der Frauen und Männer Beruf und Familie in Einklang bringen wollen, wird Zeit zum Schlüsselfaktor. Daher ist es umso wichtiger, die verbleibende Zeit gemeinschaftlich in der Familie zu verbringen. Denn gerade gemeinsame Aktivitäten, etwa mit Spiel, Sport und Bewegung, garantieren nicht nur Spaß, sondern sorgen auch für einen erholsamen Ausgleich zum stressigen Alltag.“

Auch für Joachim Hopp passt „Familien in Bewegung“ ins eigene Konzept. Hopp ist Inhaber des Reiterhofs Eekhoff in Rendswühren sowie Vorsitzender des RV Bornhöved und Umgegend. „Wir bieten Reiten für Kinder und Jugendliche an, da passt das Projekt „Pferd sucht Familie“ gut hinein. Das Angebot wird in Form von Kursen über einen Zeitraum von zehn Kurseinheiten von Vereinen in ganz Schleswig-Holstein angeboten. Die Teilnahme an diesen Kursen ist auch ohne Vereinsmitgliedschaft möglich. Bisher beteiligten sich landesweit 96 Vereine mit insgesamt 161 Kursen an dieser Aktion.“

Stefan Arlt



Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Bogenschütze **Florian Kahlund** aus Fockbeck ist neuer deutscher Meister mit dem olympischen Recurve-Bogen. Kahlund, beim Weltcup als Viertelfinalist mit Abstand bester Deutscher, behauptete sich bei den Titelkämpfen im bayerischen Hallbergmoos im Duell mit Camilo Mayr aus Welzheim. Mayr, der Olympiateilnehmer von 2012, der danach vom Leistungssport zurück getreten war, führte schon mit 5:3, als Kahlund im letzten Satz mit 28:22 ausglich. Im Stechen blieb Kahlund stark und durfte nach dem 10:9 im Stechen jubeln.

Stabhochspringerin **Anjuli Knäsche** hatte sich für die Universiade (Weltsportspiele der Studenten) in Taipeh (Taiwan) viel vorgenommen. Nach der verpassten WM in London, sollte die Universiade mehr als nur ein Trostpflaster sein. Übersprungene 4,20 Meter reichten für die Kielerin jedoch lediglich zu Platz sechs. Die Siegerhöhe von 4,40 Meter der Weißrussin Iryna Zhuk hatte die Wirtschaftsstudentin in diesem Jahr schon gemeistert. An diesem Tag sollte es aber einfach nicht sein.

Hindernisläuferin **Maya Rehberg**, die die Universiade aufgrund einer Gürtelrose verpasst hat, hat mit einem Sieg ihre Bahnsaison beendet. Beim „Meeting Melinda“ im norditalienischen Cles setzte sich die 23-Jährige über 2.000 Meter Hindernis mit 6:36,87 Minuten durch. „Die Zeit geht nach dieser schwierigen Saison in Ordnung“, sagte die Kielerin. Die Olympia-Starterin in Rio de Janeiro wurde im Sommer durch die o.g. Krankheit ausgebremst. Zudem wurde sie beim Warmlaufen vor einem Rennen von einem Radfahrer angefahren. Beides kostete die Studentin einige Trainingswochen. So fanden die wichtigsten Rennen des Jahres ohne die Hindernisspezialistin statt. Dass sie wieder Spaß am schnellen Laufen hat, bewies die Kielerin in Cles mit einem zweiten Einsatz. Über 1.500 Meter fungierte sie als Tempomacherin. „Das hat Spaß gemacht“, sagte Maya Rehberg. Und Spaß am schnellen Laufen will sie auch in den nächsten Jahren haben.

Der für das Swim-Team Elmshorn startende **Jacob Heidtmann** hat bei der Schwimm-WM in Budapest das Finale über 400 m Lagen verpasst. Er wurde nur 13. in den Vorläufen und war gut fünf Sekunden langsamer als bei seinem deutschen Rekord aus dem Jahr 2015. Der Student hatte sich schwerpunktmäßig auf die 4x200-Meter-Freistilstaffel vorbereitet und am Ende Platz 9 belegt. Die laufende Saison ist für Heidtmann ein Übergangsjahr. Nach den Olympischen Spielen in Rio räumte er dem Studium der Sozialökonomie Priorität ein und reduzierte sein Trainingspensum.

Ruderin **Larina Hillemann** (Lübecker Ruder-Gesellschaft) steuerte mit dem deutschen U23-Frauenachter in Plovdiv (Bulgarien) bei der U23-WM knapp am Podest vorbei. Hinter den Teams aus Kanada, den USA und Russland reichte es am Ende zu Platz vier – immerhin zwei Plätze besser als im Vorjahr in Rotterdam.

FÖRDERER DES „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“



Für **Lorenz Schümann** gab es zwei unerwartete Saisonhöhepunkte. Als Interimspartner spielte er an der Seite von Olympiateilnehmer Markus Böckermann das Word Tour Finale in Hamburg. Nach starken Auftritten in der Gruppenphase kämpfte sich das Duo bis ins Viertelfinale, wo sie ihren polnischen Gegnern unterlagen. So stand am Ende ein sensationeller 5. Platz zu Buche. Noch besser lief es für Schümann mit seinem Partner Julius Thole bei den Deutschen Beachvolleyball-Meisterschaften in Timmendorfer Strand. Dort landeten die beiden auf Platz vier.

Pech hatte Trap – Schützin **Sonja Scheibl** bei den Europameisterschaften in Baku (Aserbaidschan). Nachdem die Itzstedterin bei der nationalen Qualifikation souverän den Spitzenplatz erreicht hatte, reichte es „nur“ zu Platz 28.

Die Kieler 49er-Segler **Justus Schmidt und Max Boehme** haben bei den Weltmeisterschaften in Porto einen guten fünften Platz belegt. Damit landeten sie als bestes deutsches Team noch einen Platz vor dem Duo Erik Heil/Thomas Plößel. **Jule und Lotta Görge** belegten den 16. Platz in der 49er FX-Klasse.



„Erfolgreich sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Partner des Rehabilitations- und Behinderten - Sportverbandes Schleswig-Holstein e.V. machen wir gerne den Weg frei für Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Handicap.

www.vr-sh.de





20 Ehrenamtliche mit Sportverdienstnadel des Landes ausgezeichnet

Sportminister Hans-Joachim Grote hat stellvertretend für Ministerpräsident Daniel Günther an 20 Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich für den Sport engagieren, die Sportverdienstnadel des Landes überreicht.

Bei der Zeremonie im Gästehaus der Landesregierung in Kiel dankte Grote den Geehrten: „Ohne ihren großartigen ehrenamtlichen Beitrag wäre der Breitensport in Schleswig-Holstein, so wie wir ihn kennen, nicht möglich. Seine soziale, integrative und kulturelle Funktion kann er erst durch ihre Arbeit entfalten. Sie engagieren sich für die Jugendarbeit, sind in Vereinsvorständen tätig. Sie schieben den Bau von Sportanlagen an und sind als Übungsleiter oder Kampfrichter unersetzlich. Damit schaffen Sie die Basis für den Sport in Schleswig-Holstein.“

Bei der Verleihung in Kiel erinnerte Grote auch an den wichtigen Beitrag der Sportvereine bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen. Der Sport habe die Kraft, Menschen zusammenzubringen, da er eine universelle Sprache spreche. „Der Sport war und ist der wichtigste Integrationsmotor im Land. Das ist eine großartige Leistung, für die wir alle viel zu selten danke sagen. Die Arbeit unserer Vereine und Ihre ganz persönliche Arbeit sind eben nicht selbstverständlich. Sie alle machen unser Land menschlicher“, sagte Grote.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein und seine Kreissport- und Landesfachverbände waren in großer Zahl bei der Ehrungsveranstaltung vertreten.

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen sagte in seinem Grußwort: „Die Fülle der hier heute erschienenen Verbandsvertreter zeigt die hohe Anerkennung, die wir Ihnen zollen.“ Tiessen wertete das ehrenamtliche Engagement der Geehrten als konstitutiv für die Gesellschaft: „Die 20 Ausgezeichneten stehen stellvertretend für rund 80.000 Ehrenamtliche im Sport in Schleswig-Holstein.“

Die Laudationes für die Geehrten sind im Internet unter www.schleswig-holstein.de/sportverdienstnadel zu finden.

Stefan Arlt



Einstimmiger Beschluss des Landessportverbandstages

Gleichstellungsplan ersetzt Frauenförderplan

Der Vorstand des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) hat auf dem Landessportverbandstag den Beschlussvorschlag zur Verabschiedung des Gleichstellungsplans des LSV vorgelegt, dem die Delegierten einstimmig gefolgt sind.

Der Gleichstellungsplan ist für alle, die im Sport Verantwortung tragen, ein ergänzendes Instrument bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen der Sportentwicklung wie z. B. stagnierende oder rückläufige Mitgliedszahlen und die zunehmend schwierige Suche nach Ehrenamtlichen. Es liegt auf der Hand, dass diese Themen erfolgreicher gemeistert werden können, wenn Frauen und Männern ihre Potenziale und Kompetenzen gleichberechtigt auf allen Ebenen des organisierten Sports entfalten und einbringen.

Der Gleichstellungsplan des LSV soll nun dazu dienen, dieses

zunächst sperrig klingende Thema der Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt im Sport stärker in unser aller Bewusstsein zu rücken und zugleich mit konkreten Maßnahmen auch praktisch anzugehen. Neben Leitgedanken und generellen Zielen enthält er auch konkrete Handlungsfelder, die regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben werden. Der Gleichstellungsplan stellt damit eine Weiterentwicklung der seit Jahrzehnten im LSV sehr engagiert betriebenen Frauenförderung dar. Er löst somit den bisherigen Frauenförderplan des Landessportverbandes ab.

Als erste konkrete Maßnahme ist vorgesehen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich auf der Grundlage der entwickelten Handlungsempfehlungen zum Thema Gleichstellung mit der Konkretisierung der Aufgaben beschäftigen wird. Dazu zählt u.a. die Überführung des Ausschusses Frauen im Sport in einen Ausschuss für Gleichstellung.

Annika Pech

Bundessozialgericht urteilt zum Ehrenamt

Die wirtschaftlichen Leistungen von ehrenamtlich Engagierten (auch im Sport) und die Abgrenzung zu sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen ist eine viel diskutierte Frage innerhalb der Zivilgesellschaft.

Am 16. August 2017 hat das Bundessozialgericht (BSG) in einem Urteil bestätigt:

Ehrenämter sind in der gesetzlichen Sozialversicherung auch dann beitragsfrei, wenn hierfür eine pauschale Aufwandsentschädigung gewährt wird und neben Repräsentationspflichten auch Verwaltungsaufgaben wahrgenommen werden (Az.: B 12 KR 14/16 R).

„Der DOSB begrüßt das Urteil, da es dokumentiert, dass die Zahlung von Aufwandsentschädigungen, auch wenn diese im ehrenamtlich-administrativen Kontext gewährt werden, nicht dazu führen, dass sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse entstehen“, sagt Andreas Klages, stellvertretender Geschäftsbereichsleiter Sportentwicklung des DOSB. Wichtig sei hierbei, so Klages, „dass das Gericht die mangelnde Erwerbsabsicht betont, da eine solche auch nicht im Einklang mit dem Ehrenamtsverständnis des DOSB steht.“

Hintergrund:

Geklagt hatte eine Kreishandwerkerschaft, deren Kreishandwerksmeister für seine ehrenamtliche Tätigkeit in dieser Position jährlich eine Aufwandsentschädigung von rund 6.500 Euro erhalten hat. Die Deutsche Rentenversicherung Bund vertrat die Auffassung, der Kreishandwerksmeister sei abhängig beschäftigt, weil er nicht nur repräsentative, sondern auch Verwaltungsaufgaben wahrgenommen habe, und forderte pauschale Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

DOSB-Presse

Melanie Paschke neue Personal- sachbearbeiterin beim LSV



Zum 1. August 2017 hat Melanie Paschke die Stelle als Personalsachbearbeiterin im Geschäftsbereich Recht/Personal/Umwelt des Landessportverbandes Schleswig-Holstein angetreten. Sie folgt in dieser Position auf Hilga Rabe, die im Juli nach fast 30 Jahren LSV-Tätigkeit in den Ruhestand gegangen ist.

Melanie Paschke ist gelernte Kauffrau für Bürokommunikation und hat direkt im Anschluss an ihre Ausbildung berufsbegleitend das Fortbildungsstudium zur Personalfachkauffrau absolviert. Sie ist ihrem Schwerpunkt „Personal“ immer treu geblieben und hat während ihres beruflichen Werdegangs bei der IKK Nord alle Themengebiete des Personalwesens durchlaufen. Die gebürtige Kielerin hat rund 25 Jahre aktiv Handball bei der HSG Miellendorf-Molfsee gespielt und auch einige Jahre Kinder- und Jugendliche trainiert. Darüber hinaus spielt die 38-Jährige gern Theater in einer plattdeutschen Laienspielgruppe.

Melanie Paschke ist während der LSV-Geschäftszeiten unter der Telefonnummer 0431 – 6486-136 und per E-Mail unter melanie.paschke@lsv-sh.de erreichbar.

Stefan Artl



Familien
in besten
Händen.

Familien in Bewegung

Mehr Zeit für gemeinsame Aktivitäten im Familienkreis. Die AOK NORDWEST unterstützt diesen tollen Gedanken und die Aktion „Familien in Bewegung“. Für Mutter, Vater, Kind, Großeltern, Enkel, Freunde oder Partner – Vereine in ganz Schleswig-Holstein halten tolle Angebote für Sie bereit.

aok.de/nw

AOK NORDWEST
Gesundheit in besten Händen.

Bildungswelt im Sport in Schleswig-Holstein aktiv mitgestalten – noch bis zum 30. September 2017

Alle Leserinnen und Leser des SPORTforum sind herzlich zur Teilnahme an der erstmaligen Umfrage zu den Aus- und Fortbildungsangeboten im organisierten Sport in Schleswig-Holstein eingeladen. Der Landessportverband möchte diese Angebote weiter verbessern und dabei gern den Erwartungen und Wünschen aus der Vereinspraxis entgegenkommen und diese zukünftig berücksichtigen.

Zielgruppe dieser Umfrage sind grundsätzlich alle in der Vereinsorganisation und in der Sportpraxis engagierten Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, unabhängig von einer Lizenzausbildung (z.B. ÜL/Trainer C). Interessant sind gerade auch die Rückmeldungen der Engagierten ohne Lizenzausbildung, um diese zukünftig durch passgenaue Aus- und Fortbildungsangebote noch besser zu erreichen.

Die Teilnahme an unserer Online-Umfrage ist bis zum 30. September 2017 unter www.lsv-sh.de/Bildungsumfrage möglich. Für die Beantwortung benötigen Sie zehn bis maximal 15 Minuten Zeit.

Die Ergebnisse werden auf dem „BildungsDIALOG“ des Landessportverbandes in Bad Malente (9./10. März 2018) detailliert vorgestellt, im SPORTforum veröffentlicht und auch in die Planung der Qualifizierungsangebote einfließen.

Bei Anmerkungen und Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen des Bildungswerkes des Landessportverbandes Schleswig-Holstein.
Ulrike Göde

Aktuelle Lehrgänge und Seminare des Bildungswerks September/Oktober 2017

15.-17.09.+06.-08.10.+15.10.2017	ÜL-C AUSBILDUNG SCHWERPUNKT FITNESS	BAD MALENTE
15.09.17	FUNKTIONELLES TRAINING DER SCHULTER	BAD MALENTE
16.09.17	GANZKÖRPER WORKOUT	ELMSHORN
17.09.17	ENTSPANNUNG & KÖRPERWAHRNEHMUNG	BELAU
22.-24.09.+06.-08.10.2017	AUFBAUKURS ÜBUNGSLEITER-C AUSBILDUNG	BAD MALENTE
22.09.17	GRUNDLAGEN DER MODERATIONSTECHNIK	KIEL
22.09.17	ERNÄHRUNG & ENTZÜNDUNG	KIEL
23.09.17	BBP INNOVATIV	HEIDE
23.09.17	FASZIENYOGA FÜR YOGATRAINER; EIN PRAXISWORKSHOP	KIEL
23.09.17	LAUFEN LERNEN	BAD SEGEBERG
23.09.17	RÜCKENFITNESS DURCH ACHTSAMKEIT	ELMSHORN
24.09.17	CARDIO FLOW UPDATE	BELAU
24.09.17	BALLGEWÖHNUNG FÜR 3,5 BIS 8-JÄHRIGE	
	„THEMENSTUNDEN RUND UM DEN BALL“	BAD MALENTE
30.09.17	FUNCTIONALTRAINING FÜR EINSTEIGER 50PLUS	HUSUM
01.10.17	KRAFTAUSDAUER TRAINIEREN-MIT KETTLEBELL, SAND- UND AQUABAG,	KIEL
07.10.17	KOMMUNIKATIONSTRAINING,	KIEL
07.10.17	BEWEGUNGS-, ÜBUNGSANALYSE U. FEHLERKORREKTUR - WIRBELSÄULE	KIEL
07.10.17	SPORTMASSAGE & KINESIOTAPING	LÜTJENBURG
08.10.17	KRAFTTRAINING IM STUDIO	LÜTJENBURG
28.10.17	FIT FÜR VIELFALT-KUNTERBUNTE PRAXIS	BAD MALENTE

Anmeldung: www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung
 LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel •
 Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt, Tel.: 0431 - 64 86 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de



Verfahren zur Ausstellung und Verlängerung von DOSB-Lizenzen modernisiert und vereinheitlicht Modernisierung des Lizenzmanagementsystems

Der Deutsche Olympische Sportbund hat die Ausstellung und Verlängerung von Lizenzen für den gesamten organisierten Sport umgestellt. Zukünftig wird die Lizenz ausschließlich als Online-Dokument angeboten. Selbstverständlich ist der Umgang mit personenbezogenen Daten nach aktuellen Datenschutzrichtlinien sichergestellt.

Für Lizenzinhaber/innen bedeutet diese Umstellung,

- dass jederzeit nachvollzogen werden kann, wie lang die Lizenz gültig ist.
- dass Lizenzen bei neuem Wohnort in anderem Bundesland nicht mehr umgeschrieben werden müssen.
- dass die Lizenz nicht mehr verloren gehen kann.
- dass kein Passfoto mehr benötigt wird.
- dass die Lizenz als PDF jederzeit dem Verein per Email zur Verfügung gestellt werden kann.

Die bisher ausgestellten Lizenzen werden durch eine digitale Lizenz ersetzt, die als zweiseitiges PDF-Dokument im Seminarverwaltungssystem SAMS für Lizenzinhaber/innen bereitsteht. Im Rahmen dieser Umstellung wurden Lizenztypen vom DOSB vereinheitlicht:

Zur Verlängerung von Lizenzen müssen Lizenzinhaber wie bisher an 15 Fortbildungseinheiten innerhalb des Gültigkeitszeitraums teilnehmen. Das Einreichen der Teilnahmebescheinigungen zur Lizenzverlängerung ist nicht mehr erforderlich, sofern die Fortbildungen über das SAMS Verwaltungsportal gebucht wurden. Teilnahmenachweise anderer Fortbildungsträger können zukünftig direkt in SAMS hochgeladen werden.

Wenn die Voraussetzungen zur Lizenzverlängerung erfüllt sind, erfolgt diese automatisch und der/die Lizenzinhaber/in wird per E-Mail darüber informiert. Die verlängerte Lizenz liegt in SAMS im Benutzer-Account. Als besonderer Service für die Übergangszeit kann die Lizenz wie gewohnt beim Bildungswerk eingereicht werden. Die neue Lizenz wird dann einmalig als Ausdruck zugesandt.

Ausführliche Informationen zur Lizenzumstellung finden Sie als Download auf der LSV-Homepage in der Rubrik ‚Bildung‘.

Falls Sie Rückfragen haben oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich gern an das Bildungswerk:

Tel.: 0431 - 64 86 114, E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de

Angela Weidemann

ALT	NEU
<ul style="list-style-type: none"> ÜL-B Prävention Lizenz allgemeine Prävention ÜL-B Prävention Lizenz Prävention im Alter 	<ul style="list-style-type: none"> ÜL-B/ P Gesundheitstraining für Erwachsene/Ältere
<ul style="list-style-type: none"> ÜL-B Prävention Lizenz Cardio /Cardiofitness ÜL-B Prävention Lizenz Herz-Kreislauf 	<ul style="list-style-type: none"> ÜL-B/ P Gesundheitstraining Herz-Kreislauf
<ul style="list-style-type: none"> ÜL-B Prävention Lizenz Orthopädie ÜL-B Prävention Lizenz Rückenschule ÜL-B Prävention Lizenz Studioleiter 	<ul style="list-style-type: none"> ÜL-B/ P Gesundheitstraining Haltungs- und Bewegungssystem



Das Team der Schule Wilhelmshöhe Lübeck hatte im Vierer-Canadier die Nase vorn.

Kanu- und Kajaksport mit tollem Umfeld für Athleten und Zuschauer

Inklusionsregatta 2017: Testlauf für die Special Olympics 2018 in Kiel

Die „Inklusionsregatta“ war ein Testlauf für die „Special Olympics“: Kanu- und Kajaksportler aus dem ganzen Bundesgebiet haben sich vor kurzem in Kiel getroffen und die Bedingungen für das Großereignis im Mai 2018 erprobt. Dabei konnten wichtige Erfahrungen für die Wettbewerbe bei den „Special Olympics Kiel 2018“ gesammelt werden. Schon jetzt gab es zahlreiche Medaillen und große Zufriedenheit bei Teilnehmern und Organisatoren.

Mehr als ein Dutzend unterschiedlicher Klassen, Disziplinen oder Wertungsgruppen hatten die Ausrichter zu bewältigen, bevor später zahllose Augen glänzten und nach den Endläufen eigentlich nur Sieger ihre Boote zurück auf die Anhänger hievt. „Eine der Herausforderungen unserer Inklusionsregatta ist es, allen Teilnehmern aus ihren unterschiedlichen Verbänden Wettkampfrregeln zu bieten, die gemeinsame Starts und Erlebnisse ermöglichen“, so Frank Meyer-von Törne, der Initiator und Leiter des Organisationskomitees vom Kieler Kanu-Klub.

Und so paddelten Rennkanuten, Parasportler sowie die „Unified“-Athleten in gleichwertigen Leistungsklassen gemeinsam durchs Wasser der Kieler Hörn. Deutschlandweite Premiere bei einer Special Olympics-Regatta feierte dabei die Disziplin „Kajak-Einer Professional“, in der ein Rollstuhlfahrer im Parakanu aktiv am Regattabetrieb teilnehmen konnte.

Den Leistungen der Athleten zollte Günter Schöning, Präsident des Landes Kanu-Verbandes Schleswig-Holstein und des Sportverbandes Kiel, Respekt. „Der hohe Anspruch und die Motivation, mit der hier gepaddelt wurde, erfolgt auf höchstem Niveau. Dabei ging es aber nicht nur um Leistungssport: Im Promi-Spaß-Boot und im Nachmittagsprogramm versuchten sich auch Breitensportler und Neulinge an der 200-Meter-Regattastrecke beim Mannschaftswettkampf im Großkanadier.

Alexander Fuchs, der Büroleiter der „Special Olympics Kiel 2018“, nahm vieles mit von der Inklusionsregatta: „Die Kieler Hörn als Austragungsort hat sich bewährt und bietet ein tolles Umfeld für Athleten und Zuschauer.“, so Fuchs. Dass der Auftakt und Testlauf zu den Spielen im kommenden Jahr so gut geklappt haben, lag auch an den vielen Helfern und der übergreifenden Zusammenarbeit lokaler Rettungs- und Hilfsdienste, Vereine, Verbände, Anwohner, Unternehmen und der Stadt.

Die sogar aus Berlin, Hof, Lübeck oder Schwedt/Oder angereisten Gäste fühlten sich jedenfalls sehr wohl: „Es war wunderschön und voller Spannung. Ich freue mich auf das Wiedersehen im nächsten Jahr!“, schrieb Uwe Schuster aus Berlin der Kieler Inklusionsregatta ins Gästebuch. Und auch nach den „Special Olympics Kiel 2018“ soll die Veranstaltung zur festen Größe in Kiel werden.

Stefan Arlt

Sie tun Gutes – berichten Sie darüber!

Liebe Leserin, lieber Leser,

im SPORTforum möchten wir Ihnen Monat für Monat einen interessanten Überblick über die Sportentwicklung in unserem Land geben. Dazu gehören z.B. die Vorstellung neuer Projekte, Rückblicke auf Veranstaltungen und Ehrungen, Porträts von Vereinen und Verbänden oder auch die Vorstellung innovativer Ideen. Dabei ist es uns wichtig, Ihnen eine ausgewogene Mischung aus aktuellen und spannenden Themen aus den Kreissportverbänden, den Landesfachverbänden, aber auch aus den Vereinen zu bieten. Wie wir am Rande von Veranstaltungen und in Gesprächen bei unterschiedlichen Anlässen immer wieder feststellen können, passiert in unseren Vereinen und Verbänden Vieles, was unserer Ansicht nach eine größere Öffentlichkeit verdient hätte. Erfolgreich umgesetzte

Ideen, Projekte, Veranstaltungen können oft auch für andere einen Mehrwert oder einen neuen Impuls für die eigene Arbeit bedeuten. Berichten Sie uns von Ihren guten Ideen, außergewöhnlich ehrenamtlich engagierten Personen in Ihrem Umfeld oder neuen Trends! Teilen Sie uns gern mit, wie Sie erfolgreich neue Vereinsmitglieder gewinnen konnten oder wie eingegangene Kooperationen eine „Win-win“-Situation für alle Beteiligten gebracht haben.

SPORTforum-Chefredakteur Stefan Arlt freut sich über Ihre Mail oder Ihren Anruf: stefan.arlt@sv-sh.de, Tel. 0431 – 64 86 163.

Sport-Thieme – Der Sport-Geräte Partner des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



Zum 1. Januar 2017 konnte die Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein Deutschlands größten und international tätigen Sportgeräteversandhändler als Partner gewinnen. Wir haben mit Maximilian Hohe, Geschäftsführer von Sport-Thieme, gesprochen.



Maximilian Hohe

Herr Hohe, wie würden Sie Sport-Thieme beschreiben?

„Sport-Thieme ist ein traditionelles Familienunternehmen und hat sich inzwischen zum führenden Sportgeräteversandhändler für Schulen, Vereine und Behörden entwickelt. Unsere Produktpalette umfasst 13.000 Sportartikel für über 70 Sportarten, die sich vom klassischen Fußball über innovative Fitnessgeräte bis hin zu Therapie- und Psychomotorikartikel erstrecken. Seit über 65 Jahren entwickeln und fertigen wir in Deutschland und exportieren weltweit. In zehn europäischen Ländern sind wir aktuell mit eigenen Katalogen vertreten. Neben der kostenlosen Vor-Ort-Beratung durch unsere sieben bundesweiten Beratungsteams ist die Wartung und Revision von Turnhallen ein weiterer Schwerpunkt. Inzwischen haben wir mehr als 340 Mitarbeiter.“

Warum hat man die Kooperation mit dem LSV Schleswig-Holstein geschlossen?

„Die Kooperation mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein bietet uns die Gelegenheit, Kundennähe aufzubauen und vor allem zu stärken. Seit Anfang 2017 gibt es neben den bereits sechs bundesweiten Beratungsteams von Sport-Thieme in Düsseldorf, Berlin, Leipzig, Nürnberg, Frankfurt am Main und unserer Zentrale in Grasleben auch ein Beratungsteam in Hamburg. Eine intensive Kundenbetreuung und Kundenberatung, die uns besonders wichtig sind, kann im Norden Deutschlands und somit im Rahmen dieser Kooperation gewährleistet werden.“

Inwiefern profitieren die Mitglieder des LSV von der gemeinsamen Kooperation?

„Für uns ist es elementar wichtig, dass auch die Mitglieder des LSV von der gemeinsamen Kooperation profitieren. Zusammen mit dieser Ausgabe des SPORTFORUM erhalten diese zum Beispiel ihren persönlichen Mitgliedervorteil. Sie lernen unser umfang-

reiches Sport-Thieme-Sortiment kennen. Eine Auswahl unserer begehrtesten Artikel finden sie in dem beigelegten Vorteils-katalog, vollgepackt mit reduzierten Kennenlern-Preisen speziell und ausschließlich für die Vereine in Schleswig-Holstein.

Darüber hinaus unterstützen wir den LSV bei seinen Veranstaltungen in unterschiedlichen Formen. Zudem ist den Mitgliedern des LSV eine kostenlose Teilnahme an unserer Sport-Thieme-Akademie möglich, die alle zwei Jahre durch ganz Deutschland tourt und unter anderem auch in Lübeck einen Stopp einlegt. 2018 geht es um das Thema „Koordination“. (Mehr Informationen zur Sport-Thieme-Akademie 2018 finden Sie auf der nächsten Seite).

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen zur Partnerschaft:

„Der Landessportverband Schleswig-Holstein freut sich, mit Sport-Thieme einen starken Sportgeräte-Partner an seiner Seite zu haben. All unsere Vereine und Verbände können profitieren – sowohl von dem Service und der Kompetenz als auch von den exklusiven Angeboten für unsere Mitglieder in dem beiliegenden Sport-Thieme-Vorteils-katalog.“

LSV
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

empfeht:

SPORT-THIEME
Wir sind Ihr Team!

Partner des LSV

Gleich öffnen und
Exklusive
Kennenlern-
Preise
entdecken!

Über 13.000
Sportartikel

Individuelle
Beratung

Geprüfte Qualität
& Sicherheit

Die Sport-Thieme Akademie 2018 kommt nach Schleswig-Holstein Koordination – Bewegung im Rhythmus des Lebens

Die Workshop-Reihe von Sport-Thieme geht 2018 in die nächste Runde. Unter dem Motto: „Koordination – Bewegung im Rhythmus des Lebens“ ist die Akademie an zehn Orten in Deutschland präsent, darunter auch für eine Veranstaltung in Schleswig-Holstein.

Ob Jung oder Alt, Sportler oder Nichtsportler – das Thema Koordination geht alle an. Denn gute koordinative Fähigkeiten machen den Alltag einfacher: Eine gute Koordination ermöglicht es uns, beim heftigen Abbremsen der Straßenbahn die Balance zu halten, im Alter seltener zu stürzen und beim Sport vorhandene Ressourcen und Potentiale noch optimaler auszu-schöpfen. Je besser Bewegungsabläufe koordiniert sind, umso effektiver und schonender sind sie – und desto niedriger sind Kraftaufwand und Energieverbrauch. Mit gezielten Koordinationsübungen lernt der Körper Bewegungsabläufe gesund, sicher und gelenkschonend durchzuführen.

Auch bei der Sturz-oder Verletzungsprophylaxe spielt Koordination nachgewiesenermaßen eine wesentliche Rolle – nicht nur im Alter. Ausgleichsbewegungen nach dem Stolpern erfordern Gleichgewicht, und selbst eine gekonnte Abrollbewegung im Fall eines Sturzes bedingt eine koordinative Leistung.

Die Sport-Thieme Akademie 2018 bietet im März in Deutschland, Österreich und der Schweiz spannende Theorie-Einheiten rund um das Thema Koordinationstraining. Mit Sam Gräber, Chris Löffler und Hans-Peter Esch konnten drei namhafte Experten gewonnen werden, die über jahrelange fundierte Erfahrung im Bereich „Koordinationstraining“ verfügen. Zusätzlich ist genügend Zeit, um in genügend Praxiseinheiten das erworbene Wissen gleich zu erproben.

Der Niedersächsische Turner-Bund empfiehlt eine Anerkennung dieser Veranstaltung mit fünf LE zur Verlängerung der Trainer-C Fitness & Gesundheit.

Programm im Überblick

Die drei Workshop-Phasen finden von 14:00 bis 18:00 Uhr parallel statt. Alle Teilnehmenden haben die Möglichkeit, neben dem Vortrag beide Praxisworkshops zu besuchen.

Fragen und Anmeldung

Die Anmeldung zur Sport-Thieme Akademie erfolgt unter: www.sport-thieme.de/akademie Anmeldung sowie Teilnahme sind kostenlos. Die Plätze pro Veranstaltung sind limitiert. Für weitere Fragen sind wir per Mail akademie@sport-thieme.de gerne für Sie da.



1. Theorievortrag

„Koordination - Bewegung im Rhythmus des Lebens“

Vom Nutzen koordinativen Trainings: Modelle, Methoden, Zielgruppen
Referent: **Sam Gräber**

2. Praxisworkshop I

„Koordinative Herausforderungen – Fähigkeiten spielerisch entdecken und erweitern“

Referent: **Hans-Peter Esch**

3. Praxisworkshop II

„Koordinative Leistungssteigerung – Leistungsvoraussetzungen schaffen und Fertigkeiten systematisch trainieren“

Referent: **Chris Löffler**

Termine und Orte

02. März 2018 Wolfsburg
(in Kooperation mit dem Niedersächsische Turner-Bund)

05. März 2018 Lübeck
(in Kooperation mit dem TUS Lübeck)

06. März 2018 Varel
(in Kooperation mit der Sportregion Friesland, SSB Wilhelmshaven, KSB Wittmund)

07. März 2018 Ratingen
(in Kooperation mit dem TV Ratingen)

08. März 2018 Hamm
(in Kooperation mit dem Westfälischen Turnerbund)

09. März 2018 Hannover

12. März 2018 Halle
(in Kooperation mit dem LSB Sachsen-Anhalt)

13. März 2018 Erfurt

14. März 2018 Darmstadt-Arheilgen
(in Kooperation mit der SG Arheilgen)

15. März 2018 Reutlingen
(in Kooperation mit der TSG Reutlingen)

16. März 2018 Herisau (Schweiz)

19. März 2018 Bad Kötzting
(in Kooperation mit der Stadt Bad Kötzting)

20. März 2018 Salzburg (Österreich)

21. März 2018 Maria Enzersdorf (Österreich)



Bis zu:
3000€*
HYBRID
PRÄMIE

**JETZT
 SICHERN!**



NICHTS IST
 UNMÖGLICH



**10.000.000 VERKAUFTE
 HYBRIDFAHRZEUGE WELTWEIT.**

Der neue Toyota C-HR Hybrid Flow

- TOYOTA SAFETY SENSE • AUTOMATIK/MULTIDRIVE
- 17" LM-FELGEN C-HR FLOW • KLIMAAUTOMATIK
- RÜCKFAHRKAMERA • U.V.M.

UPE*: ~~28.180 €~~

- 3.000 € HYBRIDPRÄMIE*

UNSER HAUSPREIS: **25.180 €**

Der neue Yaris Hybrid + Sound-Paket

- TOYOTA SAFETY SENSE • AUTOMATIK/MULTIDRIVE
- KLIMAAUTOMATIK • RADIO / CD
- ELEKTRISCHE FENSTERHEBER VORNE • U.V.M.

UPE*: ~~19.170 €~~

- 3.000 € HYBRIDPRÄMIE*

UNSER HAUSPREIS: **16.170 €**

Kraftstoffverbrauch Toyota C-HR Flow Hybrid, (Elektro- und Benzinmotor), Systemleistung 90 kW (122 PS), stufenlose Automatik, innerorts/außerorts/kombiniert 3,4/4,1/3,8 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 86 g/km. Kraftstoffverbrauch Yaris Hybrid + Sound-Paket, (Elektro- und Benzinmotor), Systemleistung 74 kW (100 PS), stufenlose Automatik, innerorts/außerorts/kombiniert 3,1/3,3/3,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 75 g/km. Abb. zeigt Sonderausstattung. * Wir zahlen Ihnen bis zu 3.000 € Hybridprämie bei Neukauf eines Toyota C-HR Hybrid oder eines Yaris Hybrid auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH, zzgl. Überführungskosten. Gültig bei Kauf und Zulassung bis 30.09.2017.



Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG

autocentrum-lass.de • info@autocentrum-lass.de

- Kronshagen:** Eckernförder Straße 201, (0431) 545580
- Flensburg:** Liebigstraße 14a, (0461) 903800
- Schwentinental:** Mergenthaler Straße 12, (04307) 83200
- Husum:** Industriestraße 15, (04841) 71194
- Rendsburg:** Büsumer Straße 61-63, (04331) 4095
- Eckernförde:** Sauerstraße 15, (04351) 42481

Mit Unterstützung von:



Schleswig-Holstein Netz AG und Sportjugend unterstützen weitere Vereine mit Starter-Paketen „Kein Kind ohne Sport!“

In diesem Sommer zeichneten die Sportjugend Schleswig-Holstein und die Schleswig-Holstein Netz AG den TSV Pellworm, den Wedeler TSV, den TSV Schleswig sowie den MTV Horst im Rahmen von regionalen Vereinsveranstaltungen jeweils mit einem Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“ aus, um deren vorbildlichen Einsatz zugunsten sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher zu würdigen.

Um die Sportjugend und die Schleswig-Holstein Netz AG zu unterstützen, nehmen auch die Kreissportverbände sowie deren Sportjugenden regelmäßig an den Verleihungen teil. Interessierte Vereine und Verbände, die ebenfalls ein Starter-Paket erhalten möchten, können sich jederzeit direkt an die Sportjugend wenden. Weitergehende Informationen dazu sind auf unserer Homepage zu finden.

sjsH/Finn-Lasse Beil





Netzwerktreffen der Botschafterinnen und Botschafter für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ auf der Nordseeinsel Pellworm

Das diesjährige Netzwerktreffen der Botschafterinnen und Botschafter für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ fand erneut in einem ganz besonderen Rahmen statt: Gemeinsam wurden die Engagierten von der Sportjugend und der Schleswig-Holstein Netz AG auf die Nordseeinsel Pellworm eingeladen. Auf diese Weise sollte ihr großer Einsatz gewürdigt und ihnen die Möglichkeit eröffnet werden, sich miteinander über verschiedene Themen und Herausforderungen auszutauschen.

Direkt im Anschluss an die herzliche Begrüßung durch Hille Bensch, bei der Schleswig-Holstein Netz AG zuständig für Innovationsmanagement und Marketing, Matthias Hansen, Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein und des Kreissportverbandes Nordfriesland sowie der projekverantwortlichen Stellvertreterin Marion Blasig, startete das offizielle Programm.

Neben einer interessanten Inselrundfahrt und einem informativen Rundgang auf dem Gelände des Forschungsprojektes „SmartRegion“, das von der Schleswig-Holstein Netz AG durchgeführt wird, hatte das Netzwerktreffen weitere Highlights zu bie-

ten. Beispielsweise wurden aktuelle Entwicklungsschritte rund um die Initiative diskutiert und parallel dazu anstehende Termine thematisiert. Ergänzend stellte die aus Botschafterinnen und Botschaftern besetzte Projektgruppe ihre Arbeitsergebnisse vor, die dann in naher Zukunft veröffentlicht werden.

Auch engagierte Persönlichkeiten von der Nordseeinsel wurden in das Programm des Netzwerktreffens eingebunden. So beteiligte sich zum Beispiel der Pellwormer Bürgermeister Jürgen Feddersen ebenso aktiv am Tagesgeschehen wie Gerd Nommsen, 2. Vorsitzender des TSV Pellworm, und Lisa Kristin Jensen, Lehrerin an der ortsansässigen Hermann-Neuton-Paulsen-Schule.

Gemeinsam sorgten sie für interessante Einblicke in die Pellwormer Lebens- und Bewegungswelt, während die enge Vernetzung von Schule und Sportverein auf der Nordseeinsel verdeutlicht wurde. Das besondere Highlight zum Abschluss des Tages war dann die Verleihung eines Starter-Paketes „Kein Kind ohne Sport!“ an den TSV Pellworm. Ausgezeichnet wurde der Verein für sein großes Engagement, das allen interessierten Kindern und Jugendlichen die Teilhabe am organisierten Sport ermöglichen soll.

sjsh/Finn-Lasse Beil



WarmUp

1.500 Kinder tobten, spielten, sprangen und rannten am Fit & Fun Aktivtag 2017

Die „Fit & Fun von Anfang an“- Tour feierte am 7. Juli 2017 auf dem Sportgelände der Christian-Albrechts Universität zu Kiel ihren Abschluss für das Schuljahr 2016/2017. Im Rahmen des Fit & Fun Aktivtages gab es ein tolles Bewegungsfest für Kinder der 20 Standorte der Fit & Fun Tour sowie für Inklusive- und Regelgruppen aus Grund- und Förderschulen, Kitas, Familien und Werkstätten.

Die Veranstaltung, bestehend aus den verschiedenen Spielstationen der Fit & Fun-Tour, Erlebnismodulen des LSV-Vereinservice, wie beispielsweise dem „Zwergenhaus“, dem Megakicker oder der Riesenrutsche sowie attraktiven Kindersportangeboten zahlreicher Sportvereine und -verbände, bot eine vielfältige Angebotspalette für rund 1.500 Kinder zwischen zwei und 12 Jahren und machte die Motivationskraft des Sports sichtbar.

Ermöglicht wurde der Tour-Abschluss durch die Förderung der schleswig-holsteinischen Sparkassen, die mit dem Wettbewerb „Trainieren wie die Olympiasieger von morgen“ die Attraktivität des Kindersports an vielen Standorten der Erlebnistour präsentiert haben. Außerdem sorgte das Förderprogramm Zi:EL+ der Deutschen Sportjugend und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die nötige finanzielle Unterstützung, um viele Bewegungsangebote inklusiv zu gestalten.

Zusammen mit den Sparkassen wird zurzeit die Möglichkeit der Weiterführung des Projektes für das Schuljahr 2017/2018 erarbeitet. Interessierte Vereine, die zusammen mit einer Kita oder einer Grundschule eine Fit & Fun Tourstation veranstalten möchten, können sich gerne bei den Ansprechpartnern der Sportjugend Schleswig-Holstein melden.

sjsh/Bastian Jacobsen



Juggler



Riesenrutsche

Sportjugend und Schleswig-Holstein Netz AG ernennen engagierte Persönlichkeiten zu Botschafterinnen und Botschaftern für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“

Mit Unterstützung von:



Im Rahmen des Fit & Fun-Aktivtages in Kiel wurden Alicia Celina Heydolph, Andrea Fischer, Gesine Bieler, Olesya Rienecker, Petra Stock und Svenja Joost zu Botschafterinnen sowie Jan Winkler zu Botschaftern für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ernannt. Um die Mitglieder des Fit & Fun-Organisationsteams für deren Engagement im Kinder- und Jugendsport auszuzeichnen, erhielten sie von der Sportjugend Schleswig-Holstein und der Schleswig-Holstein Netz AG jeweils eine Ernennungsurkunde sowie ein Botschafter/innen-Poloshirt.

Die Sportjugend Schleswig-Holstein und die Schleswig-Holstein Netz AG verfolgen das Ziel, möglichst allen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Angeboten des organisierten Sports zu ermöglichen. Ohne Menschen, die sich in ihrer Freizeit dafür engagieren, dass jedem Kind, unabhängig davon aus welchem sozialen Umfeld es kommt, eine Sportmöglichkeit geboten werden kann, wäre dies nicht realisierbar. „Diese engagierten Menschen wirken in der Regel eher unauffällig im Hintergrund. Um sie in den Vordergrund zu stellen, ihnen zu danken, und auf ihre großartige Arbeit aufmerksam zu machen, wurde das Konzept der Ernennung von Botschafterinnen und Botschaftern für die Initiative Kein Kind ohne Sport! entwickelt“, erklärte Matthias Hansen, Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein, im Rahmen seiner Laudatio.

Mit Alicia Celina Heydolph, Andrea Fischer, Gesine Bieler, Olesya Rienecker, Petra Stock, Svenja Joost und Jan Winkler wurden nun genau diese engagierten Persönlichkeiten als Botschafterinnen und Botschaftern ausgezeichnet. Denn sie tragen gemeinsam im Team Jahr für Jahr dazu bei, den Aktivtag „Kinder in Bewegung“ für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer vielfältig zu gestalten. Besonders in diesem Jahr stellten sie für den diesjährigen Abschluss der „Fit & Fun von Anfang an“- Tour ein buntes Programm auf die Beine, um den Tag für unsere vielen jungen Gäste erlebbar zu machen. Dank ihres persönlichen Einsatzes und ihrer kreativen Ideen können die Kinder viele verschiedene Sportangebote testen und ihre Begeisterung an der Bewegung ausleben. Ergänzend zum Einsatz rund um den Aktivtag sorgen diese engagierten Sportlerinnen und Sportler ebenso dafür, dass in ihrem Heimatverein möglichst jedem interessierten Kind die Teilnahme am organisierten Sport ermöglicht werden kann. Dabei ist es für sie unerheblich, welche geistigen oder körperlichen Handicaps die Kinder mitbringen, aus welchem sozialen oder kulturellen Umfeld sie kommen und unter welchen finanziellen Voraussetzungen ihre Familien leben.

Die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ist eine von der Sportjugend



BotschafterInnen, Aktivtag 2017

Schleswig-Holstein im Landessportverband und ihren Mitgliedsorganisationen gestartete, landesweite Informations- und Vernetzungskampagne. Mit der Initiative sollen Sportvereine zum Aufbau regionaler Initiativen motiviert werden, um mehr Kindern und Jugendlichen den Zugang in den organisierten Sport zu ermöglichen. Unter dem Dach der Kampagne ist das von der Schleswig-Holstein Netz AG geförderte Botschafter/innen-Netzwerk ein wichtiger Baustein.

sjsH/Finn-Lasse Beil

TERMINKALENDER		
VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
JES-Convention	SBZ Malente	29. 9.- 1.10.
FORTBILDUNG MIT FREIEN PLÄTZEN		
Klettern mit Kindern und Jugendlichen	Sportforum Uni Kiel	7. 10. 2017, 9 - 17. 30 Uhr
Kurz mal...Spielen	SBZ Malente	10. 10. 2017, 18 - 21 Uhr
Webinar: Richtig essen! Ernährung für sportliche Kinder und Jugendliche	Zu Hause am PC	11. 10. 2017, 18 - 19.30 Uhr
Ein Material – 1000 Möglichkeiten	SBZ Malente	12. 10. 2017, 18 - 21 Uhr
LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN		
JL-AssistentInnen	Scharbeutz	16. - 20.10.2017
JL-AssistentInnen	SBZ Malente	23. - 27.10.2017
Ausführliches Lehrgangsprogramm und Online-Anmeldung: www.sportjugend-sh.de		



Die Handballerinnen der weiblichen Jugend C des MTV Dänischenhagen hatten im September 2016 viel Spaß beim Spiel des THW Kiel gegen HBW Balingen-Weilstetten. Hier posieren sie vor dem Spiel mit THW-Maskottchen Hein Daddel.

LSV, Förde Sparkasse und THW Kiel suchen gemeinsam „Zebraskottchen“ für die Bundesliga-Heimspiele

Mit den Stars in die Arena – Die Förde Sparkasse sucht wieder gemeinsam mit dem THW Kiel und dem LSV. „Zebraskottchen“ für die Bundesliga-Heimspiele des deutschen Rekordmeisters THW Kiel.

Seid ihr bereit für den ganz großen Auftritt und den Jubel von über 10.000 Fans in der ausverkauften Sparkassen-Arena? Wollt ihr euren Jugend-Teams den Traum erfüllen, gemeinsam mit den Handball-Stars des THW Kiel die Zuschauer zu begrüßen? Möchtet ihr die einzigartige Atmosphäre und die Stimmung bei einem Bundesliga-Heimspiel live und direkt hinter dem Tor erleben? Dann könnt ihr euch ab sofort mit eurem Verein bewerben und dieses einmalige Erlebnis gewinnen!

Die Förde Sparkasse sucht wieder in Kooperation mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein und dem THW Kiel für die Einlaufzeremonie E-, D- und C-Jugend-Mannschaften aus dem ganzen Land – insbesondere aus Kiel und Umgebung. Gesucht werden je 16 Kinder für alle Bundesliga-Heimspiele des deutschen Rekordmeisters THW Kiel in der Saison 2017/18.

Was müsst Ihr tun?

Schickt einfach eure Bewerbung per E-Mail an zebraskottchen@lsv-sh.de und erzählt uns, warum gerade euer Team/euer Verein als „Zebraskottchen“ mit THW-Maskottchen Hein Daddel den Einlauf begleiten sollte. Läuft die Jugendarbeit bei euch im Verein besonders gut, habt ihr tolle Projekte oder Aktionen, von denen ihr der Jury berichten möchtet? Eurer Kreativität ist beim Erstellen der Bewerbung keine Grenze gesetzt. Bewerben können sich natürlich nicht nur Handballer, sondern Mannschaften aus allen Sportarten! Je kreativer eure Bewerbung ist, desto größer ist auch die Chance, tatsächlich

dabei zu sein. Die Jury wählt die Gewinner mit den besten und überzeugendsten Bewerbungen aus allen Einsendungen aus. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wie geht es weiter, wenn mein Team ausgewählt wurde?

Die Gewinnervereine werden rechtzeitig von der Förde Sparkasse informiert und erhalten danach detaillierte Informationen über den weiteren Ablauf am Spieltag. Pro Team stehen maximal 20 kostenlose Tickets für die Mannschaft, die Betreuer und Trainer zur Verfügung. Der THW Kiel hat zudem ein kleines Kontingent an zusätzlichen Tickets (ab 14,50 Euro) für weitere Eltern, Bekannte oder Verwandte reserviert. Jede/r Teilnehmer/in erhält zudem ein „Zebraskottchen“-Shirt als Erinnerung an dieses besondere Highlight. Selbstverständlich könnt ihr darauf auch die Autogramme eurer THW Stars nach dem Spiel sammeln.

Unter blog.foerde-sparkasse.de/zebraskottchen gibt es kurzes Promo-Video zur Aktion.

Stefan Arlt

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe des Sportforum ist der 22. September 2017.

Gelungene Premiere beim KSV Nordfriesland

„Speed-Dating“ zwischen zukünftigen Übungs- und Aktionsleitern und Vereinsvertretern kommt gut an



Gute und informative Gespräche in lockerer Atmosphäre – das war der Grundgedanke der „Jobbörse“ für die Absolventinnen und Absolventen der Aktions- und Übungsleiterausbildung des Kreissportverbandes Nordfriesland.

26 Schülerinnen und Schüler der Hermann-Tast-Schule in Husum haben in Kooperation mit der Sportlehrerin Ilka Vagt und dem Lehrwart des Kreissportverbandes Nordfriesland, Clemens Richert, in zweijähriger Ausbildung die Übungsleiter-C-Lizenz erworben, weitere 14 Schülerinnen und Schüler die Aktionsleiter-Lizenz.

Um den Jugendlichen die Kontaktaufnahme mit den Vereinen zu erleichtern, haben sich sieben Vereinsvertreter aus dem Umkreis des Gymnasiums die Zeit genommen, um mit ihnen in der Aula der Schule in einer Art „Speed Dating“ ins Gespräch zu kommen. Vorstände, Jugendwarte und Geschäftsführer der Vereine TSV Husum, TSV Hattstedt, SZ Ohrstedt, TSV Mildstedt, SV Rödemis, SZ Arlewatt und von Friedrichstädter Sportvereinen waren anwesend. Eine Gruppe von Schülern hatte die Möglichkeit, dem jeweiligen Vereinsvertreter in einem festgelegten Zeitfenster Fragen

zu stellen, z.B. zu Jobangeboten, Bezahlung, Fortbildungen und aktuellem Bedarf. Nach Ablauf der Zeit wurde dann zum nächsten Tisch gewechselt.

Moderiert von Tade Corinth, dem Geschäftsführer des KSV Nordfriesland, hatten sich die Vereinsvertreter zunächst den Jugendlichen vorgestellt und dabei von Problemen bei der Übungsleitersuche und bei der Suche nach Helfern in den Vereinen berichtet. „Für unsere vielen Handballmannschaften können wir jede Hilfe gebrauchen“, sprach Maike Wittern vom TSV Mildstedt die Jugendlichen an.

Maike Schubert vom Friedrichstädter Turnverein vertrat sogar sieben Sportvereine aus Friedrichstadt: „Der Angel- und der Ruderverein können vielleicht mit Unterstützung rechnen, denn Friedrichstadt hat ja außer dem klassischen Sportangebot auch drei Wassersportvereine, das weckte großes Interesse bei den Schülerinnen und Schülern“. Die Bedürfnisse der Vereine mit dem Know-how und den Ideen der Jugendlichen zusammenzubringen, war das Anliegen der Sportlehrerin Ilka Vagt, die beim Kreissportverband Nordfriesland diese Idee vorgebracht hatte. Dort war man begeistert von dem Vorschlag, denn was nützt die beste Ausbildung, wenn man sein Talent danach nicht in den Vereinen unterbringen kann.

„Das war klasse“, so der Kommentar von Nina Hansen, die für das Sportzentrum Arlewatt dabei war. „Wir können vielleicht mit drei neuen Übungsleitern in unserem Sportverein rechnen“, berichtete Aileen Grenzow vom TSV Husum von 1875 nach der Veranstaltung.

Ilka Vagt bedankte sich beim KSV Nordfriesland für die Kooperation und bei den Vereinsvertretern für ihr Engagement. „Das wiederholen wir im nächsten Jahr“, betonte sie, „denn die nächsten zukünftigen Übungs- und Aktionsleiter stehen schon in den Starlöchern.“
Maike Schubert



Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland

Sportentwicklungsbericht 2015 / 2016 – Kurzfassung zum Download verfügbar

Die deutschen Sportvereine leisten für ihre Mitglieder und die Gesellschaft unverändert wertvolle Arbeit, haben jedoch weiterhin vielfältige Anforderungen zu bewältigen. Dies ist eine der Erkenntnisse des Sportentwicklungsberichtes (SEB) 2015/2016, den Prof. Dr. Christoph Breuer und Svenja Feiler von der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) Mitte August vorgelegt haben.

Die mehr als 800 Seiten starke Studie wurde vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und den Landessportbünden in Auftrag gegeben. Zusätzlich werden in einem zweiten Band auf rund 650 Seiten weiterführende Analysen präsentiert. Die Daten des SEB 2015/2016 wurden mithilfe einer Online-Befragung im Herbst 2015 gewonnen, an der sich erneut mehr als 20.000 Sportvereine in Deutschland beteiligt haben.

„Pfeiler der Sportvereinsforschung“

Der Sportentwicklungsbericht hat sich in den letzten Jahren als das Instrument der wissenschaftlichen Sportpolitikberatung etabliert. „Schon allein, dass der SEB als Gesamtbericht nun zum sechsten Mal vorgelegt wird, unterstreicht, dass er zu einem Pfeiler der Sportvereinsforschung geworden und aus der Sportpolitik- und Sportpraxisberatung nicht mehr wegzudenken ist“, so BISp-Direktor Jürgen Fischer. Erneut haben einige Spitzenverbände im Rahmen dieser sechsten Ausgabe Sonderauswertungen in Auftrag gegeben, um verbandsspezifische

Entwicklungen wissenschaftlich zu analysieren. Im Rahmen des „SEB 3.0“ sind in den nächsten neun Jahren umfangreiche Änderungen am Projektdesign vorgesehen: U.a. wird die Vereinsbefragung von einem Zwei- auf einen Drei-Jahres-Turnus umgestellt; ergänzend sollen Stakeholder-Befragungen konzipiert und durchgeführt werden, um über die Vereinsperspektive hinaus wertvolle Informationen zur Situation deutscher Sportvereine zu gewinnen. Ein „Einstieg“ in diesen zusätzlichen Befragungstypus im „SEB“-Rahmen ist bereits im jetzt vorliegenden Band II des „SEB 2015/2016“ zur Thematik „Kampf- und Schiedsrichter“ zu finden.

Hintergrundinformationen und Downloadmöglichkeiten sind unter www.dosb.de/seb zu finden. Alle Veröffentlichungen des Sportentwicklungsberichtes können über den Sportverlag Strauß (www.sportverlag-strauss.de) bezogen werden.

Kontakte:

DOSB, Christian Siegel, siegel@dosb.de, Tel. 069-6700360,
BISp, Andreas Pohlmann, andreas.pohlmann@bisp.de,
Tel. 0228-996409021
DSHS, Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer, breuer@dshs-koeln.de,
Tel. 0221-49826095 oder Svenja Feiler, s.feiler@dshs-koeln.de,
Tel. 0221-49826099

Jetzt bewerben und bis zu 5.000 Euro für Ihre Vereinsarbeit gewinnen!

DOSB-Vereinswettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt 2017“

Zum vierten Mal hat der DOSB mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend den Vereinswettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt“ ausgeschrieben. Der DOSB zeichnet damit starke Netzwerke im Kampf gegen Gewalt an Frauen auf lokaler und regionaler Ebene aus.

Hierunter fallen z.B. Kooperationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. gemeinsam erstelltes Informationsmaterial, gemeinsame Pressearbeit etc.), langfristige Kooperationen, die sich für die Sensibilisierung und Enttabuisierung des Themas einsetzen (z.B. Mitarbeit an „Runden Tischen gegen Gewalt“) oder Aktionen, die auf Präventions- und Beratungsangebote vor Ort hinweisen (z.B. ein gemeinsamer Aktionstag).

Sportvereine können sich bis zum 29. September 2017 mit ihrer Kooperation bewerben! Die Preisverleihung findet Ende November 2017 in Berlin statt. Der 1. Preis erhält 5.000 Euro, der 2. Preis 3.000 Euro und der 3. Preis 2.000 Euro.

Informationen über die ausgezeichneten Projekte des letzten Jahres finden sich online unter www.aktiongegengewalt.dosb.de.

Alle Informationen zum Vereinswettbewerb sowie das Bewerbungsformular finden sich in einem Flyer, der zum Download bereit steht, und auf der DOSB-Homepage.

Ihre Bewerbungsunterlagen sowie eventuelle Fragen zum Wettbewerb richten Sie bitte an:

Deutscher Olympischer Sportbund
Ressort Chancengleichheit und Diversity
Frau Sabine Landau
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069 6700- 461
E-Mail: landau@dosb.de



Erfolgreiches Kreissportfest des KSV Rendsburg-Eckernförde in Westerrönfeld

Anfang Juli hatte der Kreissportverband (KSV) Rendsburg-Eckernförde unter dem Motto „Sport verbindet“ im Rahmen des Dorfwochenendes 2017 in Westerrönfeld erstmals zu einem Kreissportfest eingeladen. Mehr als 30 Vereine aus dem Kreis stellten rund 30 Sportarten vor und präsentierten sich mit einem bunten Strauß an Angeboten für alle Altersklassen.

Von Fußball, Frisbee oder American Football über Beach-Volleyball, Rhythmische Sportgymnastik oder Basketball bis hin zu Floorball, Boule oder Tennis – das Angebot war vielfältig und zog reichlich sportinteressierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Auf Sportplätzen und in Sporthallen und sogar im Schwimmbad Meesdiek konnten sich die Gäste des Sportfestes aktiv betätigen.

Neben den zahlreichen sportlichen Mitmachangeboten gab es aber auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, das unter anderem aus einem Handballspiel, einem Fußballspiel auf

Kleinspielfeld, einer Kür der Kronshagener Leistungsturner Thore und Malte Beissel sowie Tanzvorführungen bestand. Die Kleinsten freuten sich besonders über die Hüpfburgen, einen Kletterturm und den Bungee-Run.

Sport verbinde Menschen, Dörfer, Länder und Kulturkreise, betonte der Westerrönfelder Bürgermeister Hans-Otto Schülldorf, der die Initiative des KSV Rendsburg-Eckernförde, bei der Veranstaltung auf dem Sportplatz die Integration von Flüchtlingen in den Vordergrund zu stellen, sehr begrüßte.

Ein kostenloser Shuttle-Dienst vom Rendsburger Bahnhof zu den Westerrönfelder Sportstätten ermöglichte allen Interessierten die Teilnahme. „Das Interesse und das vielfältige Angebot waren gut“, lautete das Fazit von Dieter Windeler, Vorsitzender des Westerrönfelder Sportvereins „Holstein“ und auch Beauftragter für Integrationsarbeit des KSV.

Stefan Arlt



Herbstprogramm Weiterbildung 2017 der DOSB-Führungsakademie erschienen

Das Weiterbildungsangebot der DOSB-Führungsakademie orientiert sich an den aktuellen Herausforderungen des (organisierten) Sports. Ziel ist es, die Führungskräfte in ihrer hauptberuflichen wie ehrenamtlichen Arbeit für den Sport wirksam zu unterstützen.

Das Qualifizierungsangebot im und für den Sport ist bundesweit und sportartübergreifend ausgerichtet und vermittelt aktuelle Erkenntnisse anforderungsnah und praxisgerecht. Neben dem offiziellen Seminarangebot, das in der Broschüre „Weiterbildung 2017“ abgebildet ist, enthält das Herbstprogramm zusätzliche Workshops, beispielsweise „Die Einführung eines hauptamtlichen Vereinsvorstands“ am 18. Oktober 2017 oder das neu aufgelegte Nachwuchsführungskräfte-Programm JUMP (Start des ersten Moduls am 30. November bis 1. Dezember 2017). Im Seminar „Komplexität meistern – Zukunft entdecken“ (12. bis 13. Oktober 2017 in Köln) werden Ansätze und Perspektiven für die zukunftsmaßige Gestaltung von Strategien und Management in Sportvereinen und -verbänden diskutiert.



Das Herbstprogramm ist eine Ergänzung der Weiterbildungsbroschüre und kann im pdf-Format heruntergeladen oder direkt auf der Website der Führungsakademie durchstöbert werden. Alle Infos: www.fuehrungsakademie.de oder in der FA-App.

BARMER

**Jeder hat sein Rezept,
gesund zu bleiben.**

**Und wenn das mal
nicht hilft, helfen wir.**

BARMER
17 mal in Schleswig-Holstein
Telefon: 0800 333 1010*
Telefax: 0800 333 0090*
service@barmer.de

Infos unter www.barmer.de

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei!

HALTUNG zeigen

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit



LSV 
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

Erfolgreiche Flüchtlingsarbeit durch Bokwa beim TuS Fockbek

Ein zurzeit ziemlich angesagter Tanz-Fitnessstrend aus den USA heißt Bokwa. Der Name setzt sich zusammen aus Boxen (Bo) und dem afrikanischen Tanz Kwaito (Kwa). Getanzt wird dabei zu aktueller Musik aus den Charts, die Schrittfolgen werden von den Übungsleitern per Handzeichen „angesagt“. Dabei wird nach Zahlen und Buchstaben getanzt. Das Erfolgsgeheimnis ist simpel: Feste Choreografien und kompliziertes Zählen gibt es nicht.

Das Tanzfitnessstraining ist besonders für sportliche Anfänger geeignet. Durch die Sprünge ist Bokwa ein intensives Cardio-Workout, bei dem zwischen 600 und 900 Kalorien verbrannt werden – ein ideales Figur- und Fettverbrennungstraining. Zudem setzt der Körper bei Bewegung zu Musik die Hormone Endorphin und Serotonin frei – das Gehirn schaltet in den Wohlfühlmodus. Tanzworkouts verbinden also Fitness mit Ausdruck und Emotion.

Als die 1. Vorsitzende des TuS Fockbek, Stefanie Grötzner, von dieser neuen Sportart erfuhr, war ihr Interesse, sich diesbezüglich ausbilden zu lassen, groß. Sie sah in dieser fast ohne Sprache auskommenden Sportart einen geeigneten Zugangsweg, um geflüchtete Menschen durch diesen Sport und das Angebot des Vereins in das soziale Umfeld in Fockbek zu integrieren. So passte es hervorragend, zeitgleich mit der Beendigung der Ausbildung und durch die vom Landesportverband mit seinem Sofortmaßnahmenprojekt „SPORT FÜR ALLE – Sport mit Flüchtlingen“ zur Verfügung gestellten Projektmittel zur Finanzierung der Übungsleiterin, diese Idee in die Tat umzusetzen.

Über das bereits etablierte Eltern-Kind-Turnen, Sprachkurse, DaZ-Klassen und Kindergärten konnten sehr schnell interessierte Frauen für das offene neue Sportangebot des Vereins gewonnen werden. Da ein Einstieg in das Angebot jederzeit und ohne Vorkenntnisse möglich ist und die Teilnehmenden als Multiplikatoren weitere Interessierte aus der Zielgruppe Asylsuchende und Flüchtlinge mitbringen können, wächst die Gruppe stetig an. Ein großer Vorteil, um etwaige Hemmschwellen der Geflüchteten abzubauen, ist sicherlich, dass keine bzw. nur geringe Deutschkenntnisse nötig sind. Ein weiteres Plus ist, dass die gesamte Familie der Übungsleiterin in der Gemeinde und im Sport sehr aktiv ist und als Ansprechpartner für Interessierte, andere Initiativen und allen weiteren Akteuren in vielen Bereichen zur Verfügung steht.

Grundsätzlich ist das Bokwa-Angebot des TuS Fockbek als gemischte Gruppe gedacht – bisher wurden allerdings nur Frauen erreicht. Diese aber über mehrere Generationen, denn die Teilnehmerinnen sind zwischen 16 und 63 Jahre alt. Sie kommen überwiegend aus Deutschland, Syrien, Afghanistan und dem Irak. Um den Bekanntheitsgrad dieser Sportart zu erhöhen, setzt Stefani Grötzner gemeinsam mit ihren Teilnehmerinnen auf Aktionen und kleine Auftritte im Umfeld des Vereins. Die bisherigen Rückmeldungen zeigen, dass das Konzept aufgeht und das Interesse an Bokwa bei immer mehr Tanzbegeisterten geweckt wird.

Kirsten Bröse

Kontakt für weitere Informationen: Stefanie Grötzner, Tel.: 04331/62866, stefaniegroetzner@tusfockbek.de

DOSB stellt neue kosten- und lizenzfreie Piktogramme zur Verfügung

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) stellt für seine Verbände und die mehr als 90.000 Sportvereine in Deutschland ab sofort neue Sportpiktogramme für die nichtkommerzielle Nutzung zur Verfügung. Die lizenz- und kostenfreien Grafiken können aber auch von Kommunen, Schulen und anderen gemeinnützigen Organisationen verwendet sowie von Medien und Journalisten im redaktionellen Umfeld eingesetzt werden.

Auf der Website www.sportdeutschland.de stehen nun insgesamt mehr als 190 innovative Icons zum zeitlich sowie räumlich uneingeschränkten Einsatz bereit. Neben traditionellen Sportarten finden sich jetzt auch Trend- oder Freizeitsportarten sowie der Gesundheitsbereich wieder, so dass das Angebot die Vielfalt des DOSB noch besser darstellt. Seit Beginn der Aktion im März 2016 erfreuen sich die Piktogramme großer Beliebtheit bei den Sportinteressierten und werden zahlreich eingesetzt. Über Linkbuttons kann der User die Grafiken je nach Sportart auswählen und herunterladen. Durch diese kostenlosen Materialien wird die Gestaltung von Online- und Printmedien für Verbände und Vereine vereinfacht.



einfach besser

TNG 

Jetzt mit bis zu
100 MBit/s
surfen

Telefon + Internet 100



Internet

~~€ 34,95~~ /Monat*



Festnetz

Jetzt 3 Monate:



Mobilfunk

€ 19,95 /Monat*



50€ Startguthaben 

Bis zum
30. Nov.
2017

Kundenberatung: Holstenstr. 66-68 · 24103 Kiel · Tel. 0431/908 908 · www.tng.de

* Aktion befristet bis zum 30.11.2017. Telefon + Internet 100 kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 34,95 € und enthält für Neukunden ein Startguthaben von 50,00 €. Telefon + Internet 100 hat eine Mindestlaufzeit von 24 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,95 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Telefon + Internet 100 beinhaltet eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicenummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Telefon + Internet 100 ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Gefördert durch den LSV-Innovationsfonds

Finswimming und Unterwasserrugby – Sportliche Exoten auf Erfolgskurs



Action beim Einschwimmen: Startsprünge, Sprints und Wenden gehören hier zum Pflichtprogramm, um sich mit dem Becken vertraut zu machen.

Das Wasser in der Schwimmhalle des Sportforums der Kieler Christian-Albrechts-Universität kocht, die Finswimmer befinden sich in der Wettkampfvorbereitung und eine Welle spült hinter ihnen über den Beckenrand, während im tiefen Wasser unter den Sprungtürmen ein packendes Testspiel die Unterwasserrugby-Spieler in Atem hält. Diese beiden weithin unbekannteren Sportarten sind die Aushängeschilder des VDST Tauchsportlandesverbandes Schleswig-Holstein (TLV SH), wenn es um sportartenübergreifenden Zusammenhalt, gemeinsames Training und überregionale sportliche Erfolge geht.

Finswimming ist ein hochdynamischer, ästhetischer Sport, bei dem die Akteure mit sogenannten Monoflossen in einer Bewegung, die an die natürliche Fortbewegung von Delfinen erinnert, durch das Wasser gleiten. Gleichmaßen entscheidend sind Beweglichkeit und Kraft im Rumpf, um die Kraftübertragung mit der Flosse ins Wasser so effizient wie möglich zu gestalten. Mit Spitzengeschwindigkeiten über Sprintdistanzen von über drei Meter/Sekunde ist es die schnellste Fortbewegungsart des Menschen im Wasser – entsprechend spektakulär sind auch die ausgetragenen Wettkämpfe, bei denen die erzeugten Wellen regelmäßig für nasse Füße bei den Wettkampfrichtern sorgen.

Spannend geht es ebenfalls bei Wettkämpfen im **Unterwasserrugby** zu, auch wenn die Spieler bei dieser körperbetonten Sportart nicht immer zimperlich miteinander umgehen. Faires Gerangel um den Ball gehört hier zum guten Ton, folgt dabei allerdings festen Regeln. Drei Schiedsrichter haben währenddessen ein Auge darauf, dass die Spieler vier Meter unter der Oberfläche den mit Salzwasser gefüllten Ball ohne grobe Fouls im gegnerischen Korb versenken. Beim einzigen dreidimensional gespielten Mannschaftssport zeichnen schnelle Sprints, Wendigkeit, gutes Teamspiel und natürlich besondere Apnoefähigkeiten einen Topathleten aus. In Teams mit bis zu zwölf Spielern, von denen allerdings nur je sechs aktiv spielen, um bei Erschöpfung in schnellem Tausch auszuwechseln, bestreiten die Spieler ihre Wettkämpfe.

Besonders im TLV SH ist, dass die beiden vom Landessportverband Schleswig-Holstein geförderten Sparten des Leistungssports eng zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen – überregionale Stützpunkttrainings werden gemeinsam durchgeführt, um den Kontakt zwischen Aktiven zu fördern und die große Schwimmhalle des Uni-Sportforums in Kiel bestmöglich auszunutzen. Auch weiterführende Lehrgänge können dadurch sinnvoll in die Saisonvorbereitung beider Trainingsgruppen integriert werden: Die Sportpsychologin Dr. Inga Hahn hat die Sportler in einem mehrstündigen Seminar zu Beginn der Saison optimal auf die besonderen Anforderungen im Wettkampf vorbereitet. Denn Sieg oder Niederlage hängen maßgeblich auch von der psychischen Kondition der Sportler ab.

Wie erfolgreich das Konzept des Tauchsport Landesverbandes ist, zeigt die vergangene Saison. Bereits im zweiten Jahr in Folge konnten die Finswimmer mehrere erste und weitere Podestplätze bei den Deutschen Meisterschaften verbuchen. Zudem sind sowohl Paul Wiesner als auch Silja Blechschmidt auf einzelnen Distanzen unter die zehn besten Jahresleistungen aller deutschen Sportler und Sportlerinnen geschwommen. Gleichmaßen erfolgreich war die Saison der Unterwasserrugby-Mannschaften: Als Jungtalente konnten die beiden Sportler Björn und Jens Zimmert, ausgeliehen an die Berliner U18-Mannschaft, zusammen mit diesem herausragenden Team den Deutschen Meistertitel erspielen. Zudem haben sich beide Schleswig-Holsteiner Mannschaften gut in der 2. Bundesliga Nord positionieren können.

Die beiden sportlichen Exoten sind im Rahmen des Innovationsfonds großzügig vom Landessportverband Schleswig-Holstein und dem Tauchsport Landesverband Schleswig-Holstein unterstützt und gefördert worden, wodurch gemeinsame Trainingszeiten und überregionale Wettkämpfe erst ermöglicht werden konnten. Das Ergebnis dieser besonderen Förderung, gepaart mit großem ehrenamtlichem Engagement seitens der Trainer und dem intensiven Training der Aktiven kann sich sehen lassen.

Silja Blechschmidt



Abgeblockt – der Torwart darf gegnerische Angriffe auf dem Korb liegend vereiteln, solange er sich dabei nicht an diesem festhält.



Glückliche Idylle: Britta Jänicke in ihrem Garten in Flensburg.

Eine Ehrenamtlerin „durch und durch“ Die vier Leben der Britta Jänicke

Flensburg – Handball-Bundesliga-Spielerin, Leichtathletik-Olympionikin, erfolgreiche Trainerin, Ehefrau, Mutter – im Normalfall wäre in dieser Konstellation wohl von einem Trio die Rede. So viele Leben passen doch eigentlich gar nicht in einen Menschen. Oder? Doch! Unglaublich, aber wahr! Die Rede ist von Britta Jänicke, die früher auch unter ihrem Mädchennamen Britta Dornquast bekannt war. Ein Besuch in Jänickes idyllischem Garten in Flensburg fühlt sich irgendwie an, als würde man mit gleich mehreren Brittas sprechen.

Britta Jänicke, die Handballerin: ... wird in Dortmund als Britta Dornquast geboren, kommt mit sechs Jahren nach Flensburg, wo der Vater als Soldat stationiert ist. Die Familie bleibt, und weil der jungen Schwimmerin irgendwann die deutschen Jugendmeisterschaften vor der Nase abgesagt werden, geht sie mit 13 mit einer Freundin mit zum Handball beim SV Adelby. So ist das bei Kindern: ausprobieren, wechseln, mehrere Sportarten austesten. Das Besondere: Britta Dornquast wurde ohne linken Unterarm geboren. Ausgerechnet Handball!? Wie soll das gehen? Geht! „Es war eine tolle Gruppe, ich wurde super aufgenommen, der Trainer war sehr offen, es gab keine Vorbehalte. Das war ein guter Schritt für mich, und das war auch Verdienst von Mannschaft und Trainer“, erinnert sich die heute 58-Jährige. Nur ein Unterarm? Was soll's! Britta, die Handballerin, spielt stark, robust, in der Abwehr bleibt oft kein Auge trocken. „Harter Tobak“, sagt die ehemalige Halblinke. 1981 kommt die Anfrage vom TSV Jarplund-Weding, der Verein steigt prompt in die damals noch zweigleisige Erste Bundesliga auf. In den folgenden Spielzeiten 1982/83 und 1983/84 klettert Britta Dornquast jeweils in die Top Ten der besten Torjägerinnen, führt ihr Team regelmäßig zum Sieg. Sie zeigt es allen Skeptikern, wird sogar Chefin in der Abwehr. 1984 beendet der TSV auf Platz drei in der Liga.

Britta Jänicke, die Leichtathletin: ... hört 1984 aufgrund von Beschwerden mit Rücken und Achillessehne mit dem Bundesliga-Handball auf. „Handball ist und war immer meine Sportart. Ich bin ein Teamplayer“, sagt Jänicke. Die Sätze sind immer klar, sorgsam gewählt, ohne viele Umschweife. Aber wieso wählt ein Teamplayer im Anschluss Einzeldisziplinen in der Leichtathletik? „In der Nationalmannschaft waren wir einfach auch ein geiles Team.“ 1985 wechselt die Handball-Bundesliga-Spielerin in den Behindertensport und legt nach einer famosen Karriere mit dem Ball gleich noch eine zweie atemberaubende Karriere hin. Viermal nimmt Jänicke von 1988 bis 2000 an Paralympischen Spielen teil, gewinnt 1988 in Seoul Gold mit Diskus und Speer, 1996 in Atlanta Silber mit der Kugel und Bronze mit dem Diskus, 2000 in Sydney Gold mit der Kugel und Bronze mit dem Diskus. Kaum zu glauben! Nur 1992 in Barcelona geht die Vorzeige-Athletin mit dem eisernen Willen leer aus. „Ein Tiefschlag: Weil die Wurfdisziplinen abgesagt wurden, ging ich über 100 Meter an den Start, wurde Siebte im Endlauf.“ Ein kurzer, gesenkter Blick, dann ist das Lächeln im Gesicht dieser Frau zurück, die so früh lernte, sich nicht unterkriegen zu lassen: „Die Höhepunkte überwiegen: Ich durfte in Atlanta bei der Eröffnungsfeier die deutsche Fahne tragen, habe Sydney erlebt.“

„Ich habe immer alleine trainiert“, erinnert sich die Paralympionikin, die 1995 von Nationaltrainer Dieter Antretter zu Bayer Leverkusen gelotst wird. „Dort habe ich Trainingslager absolviert, das Team hatte einfach eine hohe Priorität. Aber dem Handball bin ich immer verhaftet geblieben.“ Beim Fototermin im Flensburger Garten wird's dann doch noch ein bisschen traurig. Vier ihrer insgesamt sechs Paralympics-Medaillen drapiert Jänicke auf ihrem Bein. Die beiden aus Seoul sind leider Einbrechern in die Hände gefallen. „Wir haben damals alles versucht, sie aber leider nicht wiederbekommen.“

Britta Jänicke, die Trainerin: ... steht schon mit 16 Jahren beim Handball an der Seitenlinie. Dem SV Adelby bleibt sie lange treu, ist zwischendurch auch Jugendwartin, wagt parallel Ausflüge als Coach der B-Jugend der SG Flensburg-Handewitt oder der Frauen des TSV Lindewitt, etabliert Rollstuhl-Basketball im Verein. 2001, nach Differenzen zwischen Vorstand und Handball-Abteilung über Leistungsorientierung im Verein, wechseln Jänicke und Kollegin Sabine Christiansen zum TSV Munkbrarup, bauen die Handball-Sparte neu auf. Heute trainiert die umtriebige „Handball-Verrückte“ dort bei der HFF Munkbrarup die männliche A-Jugend in der Oberliga, die Männer und D-Jungen. „Ich bin eine Trainerin, die auch fordert.“

Jahrelang trainiert Jänicke nach ihrer Leichtathletik-Karriere auch Menschen mit Behinderung am Landes-Leistungszentrum des Rehabilitations- und Behindertensport-Verbandes Schleswig-Holstein in Norderstedt. „Britta Jänicke hat viele Talente auf den Handballweg gebracht. Aber nicht nur für den Leistungssport, auch schlägt ihr Herz für die Randgruppen der Gesellschaft. Sie hat seit über 30 Jahren jährlich das große Integrationsfest des TSV Munkbrarup für körperlich und geistig behinderte Menschen organisiert. Britta Jänicke ist eine Ehrenamtlerin durch und durch – unersetzlich! Sie lebt für den Sport“, sagt Hans-Joachim Thadewaldt, Vorsitzender des TSV Munkbrarup.

Britta Jänicke, die Ehefrau, Mutter und Sozialpädagogin: ... sitzt in ihrem Garten und ist glücklich. Das kann man nicht spielen. „Ich hatte doch bis jetzt ein ausgefülltes Leben, zwei Sportlerkarrieren, tolle Erlebnisse, bin seit 42 Jahren Trainerin und habe mit meinem Mann zwei gesunde Kinder.“ Die Söhne Hendryk (27) und Thorben (24) sind längst erwachsen. Der Ältere studiert Sport in Köln, der andere ist für die Marine auf der Gorch Fock. „Meine Männer haben meinen Sport immer mitgetragen, die Jungs waren immer mittendrin“, sagt Britta Jänicke. „Sie haben wohl mehr Sandburgen in der Sprunggrube gebaut als im Garten oder am Strand.“

Seit dreieinhalb Jahren ist Britta Jänicke wieder voll berufstätig, also Sozialpädagogin bei der Familienhilfe. „Vielleicht war das Dasein als Coach auch immer eine Plattform, um die Sozialpädagogin raushängen zu lassen.“ Noch immer will sie „in Munkbrarup was bewegen“ (dabei ist die Handball-Sparte durch alle Jugendmannschaften komplett besetzt), hat einen gesunden Blick auf die Vereinswelt („Es ist schwieriger geworden, Ehrenamtler zu finden“) und hat nach eigenem Bekunden „noch nie die Idee gehabt, aufzuhören“. Und Pläne hat sie auch, auch wenn die nach zwei Sportlerkarrieren mal nichts mit Sport zu tun haben. Im Herbst geht es mit Ehemann Horst im Wohnmobil durch Kanada. Aufhalten lassen werden sich all die Brittass dort gewiss nicht.

Tamo Schwarz



Britta Jänicke (Mitte) 1988 bei den Paralympics in Seoul



1988 in Seoul holte Britta Jänicke Gold mit dem Speer.
Foto privat/Repro



Sydney, Atlanta, Sydney, Atlanta
(von oben): Britta Jänickes
Paralympics-Medaillen.
Die zwei aus Seoul fielen
leider Einbrechern in die Hände.

E-Sport und Gemeinnützigkeit

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und die für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese nützlichen Informationen zukommen zu lassen, berichten Herr Take und seine Kollegen an dieser Stelle von der Steuer-Hotline. Diesmal geht es um das Thema E-Sport und Gemeinnützigkeit.

E-Sport oder digitaler Sport, also das wettkampfmäßige Computerspielen, erfreut sich zunehmender Beliebtheit gerade bei jüngeren Vereinsmitgliedern. Einzelne bekannte Vereine wie z.B. Schalke 04, VfB Stuttgart oder VfL Wolfsburg haben bereits E-Sport Abteilungen gegründet. Die im Wettbewerb zu zahlreichen möglichen Freizeitaktivitäten stehenden Sportvereine sind gezwungen, ein zeitgemäßes und an die Bedürfnisse ihrer Mitglieder angepasstes Angebot zu bieten und aufrecht zu erhalten. E-Sport kann eine Maßnahme sein, Nachwuchs für den Verein zu gewinnen. Erwägungen zur Einführung einer E-Sport-Sparte sind zwar sicherlich zuallerletzt steuerlicher Natur, doch - wie so oft - sollten die steuerlichen Rahmenbedingungen frühzeitig Berücksichtigung finden.

Die „Förderung des Sports“ ist der Zweck, dem sich alle Sportvereine verschrieben haben und der zur Anerkennung des Vereins durch das Finanzamt als gemeinnützig führt. Der Verein muss seine Mittel grundsätzlich zeitnah für seine steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke verwenden, eine zweckwidrige Mittelverwendung kann zur Aberkennung der Gemeinnützigkeit führen. Die Frage ist daher, ob eine Mittelverwendung für den E-Sport mit der satzungsmäßigen Förderung des Sports vereinbar ist. Das führt zur entscheidenden Grundsatzfrage:

Was ist Sport?

Der Begriff „Sport“ in gemeinnützigkeitsrechtlichen Sinne umfasst Betätigungen, die die allgemeine Definition des Sports erfüllen und der körperlichen Ertüchtigung dienen. Erforderlich ist eine körperliche, über das ansonsten übliche Maß hinausgehende Aktivität, die durch äußerlich zu beobachtende Anstrengungen oder durch die einem persönlichen Können zurechenbare Kunstbewegung gekennzeichnet sind. Weitergehende Definitionen, z.B. die des DOSB, sind aus steuerlicher Sicht unerheblich.

Schach ist aufgrund der fehlenden körperlichen Aktivität und der fehlenden Kunstbewegung des „Sportlers“ kein Sport im steuerlichen Sinne. Daher musste der Gesetzgeber erst ausdrücklich regeln, dass Schach „als Sport gilt“. Ohne diese Fiktion könnte Schach nicht im Rahmen der Förderung des Sports unter dem Dach der Gemeinnützigkeit ausgeübt werden. Auch dem Bridge als populärem Turnier-Kartenspiel fehlt die körperliche Aktivität

und Kunstbewegung, so dass es nach einem aktuellen Urteil des Bundesfinanzhofs keinen Sport darstellt. Für Bridge fehlt zudem eine Fiktion wie beim Schach, so dass es nicht im Rahmen der Förderung des Sports gemeinnützigkeitsrechtlich begünstigt ausgeübt werden kann.

Motorsport stellt dagegen nach der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs an die körperliche Leistungsfähigkeit erhöhte Anforderungen und falle daher unter den Sportbegriff: Beim Motorsport gehe der körperliche Einsatz über das für menschliche Tätigkeiten heute im allgemeinen übliche Maß hinaus, auch wenn die körperliche Anstrengung nicht so offensichtlich ist wie bei zahlreichen anderen Sportarten z.B. in den Disziplinen der Leichtathletik. Der Motorsport verlange eine Körperbeherrschung – z.B. hinsichtlich des Wahrnehmungsvermögens, der Reaktionsgeschwindigkeit, der Feinmotorik – die in der Regel nur durch Training erlangt und aufrechterhalten werden kann. Ähnlich verhalte es sich beim Sportschießen, das der Bundesfinanzhof ebenfalls als Sport gewertet hat.

Die steuerliche Rechtsprechung zur Frage des Sports ist insgesamt von Einzelfallentscheidungen geprägt, aus denen eine einheitliche Linie kaum ersichtlich ist. Drehstangen-Tischfußball, allgemein eher als Kneipenkicker“ bekannt, soll nach – nicht rechtskräftiger - Auffassung des Hessischen Finanzgerichts Sport sein. Tipp-Kick-Tischfußball dagegen höchstrichterlich bestätigt nicht.

Paintball, also das Mannschaftsspiel, bei dem zwei Mannschaften mit dem Ziel gegeneinander antreten, die Fahne der gegnerischen Mannschaft zu erobern und hierzu sich auf einem Spielfeld bewegend mit Farbkugeln aufeinander schießen, wodurch der getroffene Spieler aus dem Wettkampf ausscheidet, wird aufgrund seiner simulierten Tötungshandlungen die Eigenschaft als Sport versagt. Boxen, Kickboxen und wohl auch Mixed-Martial-Arts sind dagegen Sport, obwohl sie darauf angelegt sind, den Gegner durch gezielten Einsatz der eigenen Körperkraft tatsächlich kampfunfähig zu machen („Knock-Out“).

Was trifft nun für E-Sport zu?

E-Sportler zeichnen sich durch die Beherrschung eines Computerspiels aus und benötigen hierzu verschiedene motorische und geistige Fähigkeiten. Motorisch sind vor allem Hand-Augen-Koordination, Reaktionsgeschwindigkeit und Durchhaltevermögen von Bedeutung. E-Sportler geben über längere Zeiträume bis zu 300 Spielbefehle pro Minute über Tastatur und Maus ein, entsprechend hoch sollen dann messbare Parameter körperlicher Anstrengung wie Puls, Schweißbildung oder Cortisolspiegel sein. Die Beherrschung seines „Sportgeräts“ erfordert für den E-Sportler somit zumindest eine gewisse körperliche Aktivität und kann durchaus als seinem persönlichen Können zurechenbare Kunstbewegung zu bezeichnen sein, denn eine Computertastatur mit ihren üblicherweise mindestens 102 Tasten mit Mouse, Joystick oder ergänzenden Eingabegeräten in hoher Frequenz unter Wettkampfbedingungen zu bedienen, übersteigt zumindest ab einem gewissen spielerischen Niveau sicherlich

ARAG Sportversicherung informiert:

Versicherungsschutz für ausländische Gäste



Ob eine Jugendgruppe aus der Partnerstadt zur 100-Jahrfeier oder eine Fußballmannschaft zum jährlichen Freundschaftsspiel: Vereine laden gerne ausländische Gruppen ein. Was aber passiert, wenn ein ausländischer Gast in Deutschland einen Unfall erleidet, jemand anderen schädigt oder krank wird?

Besonders im Krankheitsfall kann dies zu Ärger führen. Der erkrankte ausländische Gast geht zum Arzt und gibt dort – im guten Glauben – die Adresse des Vereins an. Der Arzt wiederum rechnet am Ende des Quartals ab und schickt dem Verein erst nach einigen Wochen die Rechnung zu. Eigentlich müsste der Verein die Rechnung nun an den Gast in sein Heimatland weiterreichen, damit es sie bezahlt. Ist jedoch die Adresse des Betroffenen nicht bekannt oder übersteigt die Rechnung dessen wirtschaftliche Möglichkeiten, ist der Ärger für den Verein vorprogrammiert.

Die ARAG Sportversicherung hat mit der EUROPA Versicherung AG eine einfache und preiswerte Versicherungsmöglichkeit geschaffen. Für nur 1,55 Euro pro Person und Tag wird eine kombinierte Unfall-, Haftpflicht- und Krankenversicherung für ausländische Gäste geboten. Der Versicherungsschutz gilt vom Betreten bis zum Verlassen der Bundesrepublik Deutschland und gilt für

Gruppen, die sich maximal 28 Tage in Deutschland aufhalten. Der Abschluss ist denkbar einfach: wenn Sie eine ausländische Gruppe erwarten, melden Sie dies bitte rechtzeitig beim Versicherungsbüro an. Sie erhalten dann ein ausformuliertes Angebot, welches Sie durch Überweisung des Beitrags annehmen können.

Eine kleine Formalität gibt es noch: Die ausländischen Gäste müssen namentlich und mit Geburtsdatum an das Versicherungsbüro gemeldet werden. Dies kann spätestens am Tag der Ankunft erfolgen, nämlich wenn bekannt ist, wer tatsächlich zur Reisegruppe gehört. Natürlich ist es am schönsten, wenn die ausländischen Gäste ihren Aufenthalt in Deutschland ohne Probleme genießen können. Falls es aber doch zu einem Schaden kommt, steht die ARAG Sportversicherung auf Ihrer Seite.

Das Versicherungsbüro beim Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. erreichen Sie telefonisch unter

Tel. 0431/6486-140,-141 und -142.

Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel,

E-Mail: vsbkiel@arag-sport.de

www.arag-sport.de

ARAG. Auf ins Leben.

D&O-Versicherung – starker Schutz für die Vereinsführung

Sichern Sie als Vorstand oder Geschäftsführer eines Vereins Ihr persönliches Haftungsrisiko ab. Unsere D&O-Versicherung schützt Ihr privates Vermögen bei Schadenersatzforderungen. Zeigen Sie Einsatz für Ihren Verein – wir halten Ihnen den Rücken frei!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

das, was üblicherweise von Freizeit-Computerspielern geleistet werden kann. Sportethische Gesichtspunkte dürften zumindest bei denjenigen Computerspielen keine Rolle spielen, wo keine Tötungshandlungen simuliert werden, z.B. bei Motorsport- oder anderen Sportsimulationen.

Ob die Finanzämter derzeit E-Sport als Sport ansehen würden, ist jedoch offen. Der Übergang von bloßer Freizeitbeschäftigung zu Sport ist fließend und es ist nicht klar, wie deutlich die von der Rechtsprechung entwickelten Merkmale des Sports im konkreten Einzelfall erfüllt sein müssen, um von Sport im gemeinnützigkeitsrechtlichen Sinne sprechen zu können. Außerdem empfiehlt sich ein Blick in die Satzung des Vereins. Viele Sportvereine haben neben der Förderung des Sports auch weitere gemeinnützige Zwecke. E-Sport könnte z.B. als Maßnahme zur Förderung der Jugendhilfe verstanden werden, denn Wesen der Jugendhilfe ist es unter anderem, dazu beizutragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen zu schaffen sowie junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern. Die Schaffung von gemeinschaftlichen Freizeitangeboten wie dem E-Sport kann dazu gehören. Zu beachten wäre dann allerdings, dass

sich das Angebot an Jugendliche, also in steuerlichem Sinne Menschen bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, richten muss.

Zudem besteht die Möglichkeit, den E-Sport außerhalb der ausdrücklich anerkannten gemeinnützigen Zwecke als gemeinnützig nach § 52 S. 2 AO anerkennen zu lassen. Hierzu ist ein gesondertes Antragsverfahren bei den Finanzbehörden zu durchlaufen, das jüngst z.B. im Falle des Turnierbridge dazu geführt hat, die Gemeinnützigkeit anzuerkennen, obwohl Sport im gemeinnützigkeitsrechtlichen Sinne gerade nicht vorliegt. Zuletzt ist auch nicht von vornherein auszuschließen, dass E-Sport durch Sportvereine im Rahmen eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs und damit außerhalb der Gemeinnützigkeit angeboten werden kann, ohne die Gemeinnützigkeit des Vereins insgesamt zu gefährden. Um steuerliche Risiken zu vermeiden, kann jedoch derzeit nur empfohlen werden, mit dem zuständigen Finanzamt im Vorfeld zu klären, ob die vom Verein beabsichtigte Tätigkeit im Bereich des E-Sports als „Förderung des Sports“ oder aus anderen Gründen gemeinnützigkeitsrechtlich unbedenklich ist.

Steuerberater Ulrich Boock
TAKE MARACKE & PARTNER

Impressum

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)

Redaktion:

LSV, Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49,

Tel. (0431) 64 86 - 163, Fax (0431) 64 86 - 111

stefan.arlt@lsv-sh.de, www.lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH

Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout + Herstellung:

al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Titel: VDST, Seite 4,10: Frank Peter, Seite 5:

Kieler Nachrichten/Burkhard Kitzelmann, Seite 6: Brigitte Roos

Seite 8: Christina Hübner, Seite 11,23: Stefan Arlt,

Seite 15: CC-BY inklusionsregatta.de, Seite 16: Sport-Thieme

Seite 19-22: sjsh, Seite 24: KSV Nordfriesland, Seite 26: KSV

Rendsburg-Eckernförde, Seite 31: Andreas Ludwig, VDST

Seite 32: Tamo Schwarz, Seite 33: Privat, Tamo Schwarz.

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

Sportabzeichen zum Thema Inklusion: DOSB-Leitfaden und Film

Der Leitfaden und der Film „Mit dem Deutschen Sportabzeichen auf dem Weg zur Inklusion“ helfen beim Auf- und Ausbau inklusiver Angebote zum Deutschen Sportabzeichen.

Im Jahr 2014 wurde das Projekt „Sportabzeichen und Inklusion“ ins Leben gerufen, welches in enger Kooperation mit der Aktion Mensch, dem Deutschen Behindertensportverband und seinen Landesverbänden sowie mit Unterstützung von Special Olympics Deutschland (SOD) und dem Deutschen Gehörlosen-Sportverband (DGS) durchgeführt wurde. Die auf drei Jahre angelegte Projektinitiative hat vor allem im Rahmen der Sportabzeichen-Tour mit zehn Veranstaltungen mit dem Fokus auf Inklusion dafür geworben, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam das Sportabzeichen ablegen und dabei mit großer Freude aktiv sind.

„Der Leitfaden `Mit dem Deutschen Sportabzeichen auf dem Weg zur Inklusion. Planung und Umsetzung von inklusiven Sportabzeichen-Veranstaltungen` ist ein Ergebnis der umfassenden Erkenntnisse und Erfahrungen dieser Projektarbeit und motiviert, inklusive Angebote im Deutschen Sportabzeichen auf- und auszubauen. Er richtet sich insbesondere an alle Interessierten innerhalb und außerhalb des Vereinssports, die inklusive Sportabzeichen-Veranstaltungen planen oder sich erste Informationen zur Vorbereitung einholen möchten“, so die zuständige Referentin „Breitensport, Sporträume“ im DOSB, Imke Hoppe.

Die wichtigsten Inhalte des Leitfadens sind im gleichnamigen Film in sechs Kapiteln aufgegriffen und geben weitere zusammenfassende Informationen sowie Eindrücke von der praktischen Umsetzung der Veranstaltungen. Zudem wurde das Projekt von Prof. Dr. Manfred Wegner (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel) und seinem Team wissenschaftlich begleitet. Anhand von Befragungen und Interviews mit den unterschiedlichen Zielgruppen und direkte Beobachtungen an den Veranstaltungstagen konnten hilfreiche Erkenntnisse in die Praxis überführt werden und sorgen für weitere Bearbeitung. Detaillierte Ergebnisse und Empfehlungen befinden sich im Abschlussbericht.

Weitere Informationen zum Projekt, den Leitfaden in digitaler Version und Film sowie den Abschlussbericht zur wissenschaftlichen Begleitung gibt es unter: www.deutsches-sportabzeichen.de.

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern
des Sports in Schleswig-Holstein.



Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

Dienstag, 10. Oktober 2017, 16-18 Uhr,
Dienstag, 7. November 2017, 16-18 Uhr,
Tel.: 0431 - 99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 -0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk.....	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	angela.weidemann@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverwicklung.....	0431 - 64 86 -148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung.....	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV/Internet.....	0431 - 64 86 -204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familien sport.....	0431 - 64 86 -143	christina.huebner@lsv-sh.de
Finanzen.....	0431 - 64 86 -200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Flüchtlinge.....	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
Frauen im Sport.....	0431 - 64 86 -146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung.....	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Integration durch Sport.....	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport.....	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro.....	0431 - 64 86 -135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein.....	0431 - 64 86 -203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren sport.....	0431 - 64 86 -217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden.....	0431 - 64 86 -136	melanie.paschke@lsv-sh.de
Sportabzeichen.....	0431 - 64 86 -120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt.....	0431 - 64 86 -137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 - 98 44 11	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/ Natura 2000.....	0431 - 64 86 -118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinsservice (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Zusammenhalt durch Teilhabe.....	0431 - 64 86 -149	julian.brede@lsv-sh.de
Zusammenhalt durch Teilhabe.....	0431 - 64 86 -108	kristina.lorenzen@lsv-sh.de
Zuschüsse.....	0431 - 64 86 -201	sandra.zander@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste.....	0431 - 64 86 -198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Kinderschutz.....	0431 - 64 86 -152	jakob.voss@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung.....	0431 - 64 86 -252	kirsten.heibey@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!“, Inklusion.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport.....	0431 - 64 86 -227	josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro.....	0431 - 64 86 -140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing.....	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	s.zeh@semsh.de



Sicherheit weitergedacht – für Sie und Ihr Zuhause

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der  Sparkassen

LOTTO ist, wo Du bist.

Jetzt online spielen!
www.otto-sh.de

Spielteilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen.
Hilfe: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Tel. 08 00/1 372700 (kostenlos) oder www.bzga.de

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein